

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1914. Nr. 91.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 207.

Wegzugspreis für Halle und Bezirke 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Einzelheft. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beilagen: Halle'scher Kurier (bei Beilagen), Anhalt-Zeitung (bei Beilagen), Sammler, Mittelblätter, Quartier-Beilagen, Halle'sche Beilagen, Anhalt-Zeitung (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Einzelgebühren für die halbjährliche Anzeigenspaltel ober deren Raum für Halle und den Bezirke 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Postamt am Schluß des redaktionellen Teils bis Ende 100 Pfennig. Anzeigenspaltel bei der Beilagenzeitung in Halle (Salle) und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Salle): Leipziger Straße Nr. 61A2.  
 Fernruf 8108 u. 8109; Redaktionsfernruft 8110.  
 Geschäftsleitung Dr. Strasser-Bühning Halle (Salle).

Dienstag, 24. Februar 1914.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
 Fernruf Amt Kurier Nr. 6330.  
 Preis und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Salle).

### Wir bitten

unsere werten Postabonnenten, die Erneuerung des Abonnements auf unsere Zeitung für den Monat

### März

schleunig vorzunehmen. Ausbleibende Zustellungen in den ersten Tagen eines Monats haben hauptsächlich darin ihren Grund, daß die Erneuerung des Abonnements nicht rechtzeitig vorgenommen wurde. Wir bitten deshalb dringend, dem Briefträger oder der Postanstalt **mindestens acht Tage vor Ablauf** die Unterscheidung anzugeben.

Abonnementspreis auswärts Mk. 1.— monatlich.

Expedition der Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

### Wohnungsnot.

Noch amtierende Feststellung gibt es in Groß-Berlin rund 300 000 Personen, die nur einen heizbaren Raum zur Verfügung haben, den sie mit fünf oder gar noch mehr Personen teilen müssen. Auch auf dem Lande herrscht in manchen Teilen unseres Vaterlandes mitunter eine gewisse Wohnungsnot, obwohl diese mit der in den Städten, namentlich den Großstädten, herrschenden nicht verglichen werden kann. Solche beengten Wohnungen, die den heutigen Anforderungen an Hygiene auch im bescheidensten Maße nicht mehr gerecht werden, wirken natürlich ungünstig auf den allgemeinen Gesundheitszustand der unteren Kreise unseres Volkes zurück und äußern sich vor allem in dem Zunehmen der Säuglingssterblichkeit. Die moralischen Schädigungen, die durch das enge Zusammenwohnen vieler Menschen, das Schlafen von Erwachsenen beiderlei Geschlechts mit Kindern in einem Raum bedingt sind, dürfen nicht geringer ange schlagen werden. Die Befämpfung der Wohnungsnot in Stadt und Land ist deshalb eine der wichtigsten sozialen Aufgaben.

Eine lebhafte Initiative hat deshalb auch schon auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaues eine neue Bewegung gewonnen. Nicht nur vereinzelt von Behörden und Kommunen, sondern in noch höherem Maße von Privaten und wohlthätigen Vereinen hat man sich die Aufgabe gestellt, unseren Arbeitern und auch den gering besoldeten Unterbeamten geeignete, d. h. billige, geräumige und gesunde Wohnungen zu bauen. Obwohl diese Leistungen an und für sich anerkanntswert waren und obwohl sie eine merkwürdige Beseitigung der vorhandenen Schäden bewirkt haben, so müßten sie doch in großzügiger Weise verallgemeinert werden. Dazu fehlen aber in erster Linie die Mittel; denn da Aufgaben der Sozialpolitik in den allermeisten Fällen sich nur recht mühsam bewerkstelligen lassen, so waren die Millionen, die dazu gehörten, von privater Seite nicht zu beschaffen, der Staat mußte eingreifen.

So wurde denn durch einen Gesetzentwurf, der vor wenigen Tagen auch vom Bundesrat angenommen und damit zum Gesetz wurde, der Reichsfiskus ermächtigt, Bürgschaften bis zur Höhe von 25 Millionen Mark zu übernehmen für Hypothekendarlehen, die von anderer Seite an gemeinnützige Unternehmungen gewährt werden, um für Arbeiter und gering besoldete Reichsbeamte geeignete Kleinwohnungen erbauen zu können. In erster Linie kommen für die Bürgschaftsdarlehen zweite Hypotheken in Frage; doch muß die erste den Garantienordnungen, die für die zweite verlangt werden — zehnjährige Inkündbarkeit, 1/2prozentige Tilgung — entsprechen. Da das Bürgschaftsdarlehen in Ausnahmefällen sogar bis zum vollen Betrage der Selbstkosten des Baues gewährt werden kann — die Regel sollen allerdings 90 Prozent bilden —, so wird damit auch zugleich für solche Bauten die Kamalität der Hypotheken beseitigt. Durch die Bürgschaft des Reichsfiskus wird sich die Hypothek, wenn auch nicht zu den allergeringsten Bedingungen, so doch immerhin bedeutend billiger, als es ohne dieselbe der Fall gewesen wäre, namentlich, wenn es sich um

die Beilegung über die mündelsichere Grenze hinaus handelt, beschaffen lassen. In erster Linie sind ja die 25 Millionen Bürgschaften nur für Arbeiter- und Reichsbeamtenwohnungen bestimmt, indirekt aber werden sie auch den anderen Kreisen, namentlich also dem Mittelstande, zugute kommen, da ja die Baugesellschaften, die durch die Bürgschaft finanziell unterstützt werden sollen, dadurch leistungsfähiger werden. Diese ihre Leistungsfähigkeit wird dann auch den anderen Volksschichten zugute kommen. So wird durch das neue Gesetz nicht nur die Wohnungsnot der Arbeiter und gering besoldeten Reichsbeamten, sondern die allgemeine Wohnungsnot zu einem wesentlichen Teile beseitigt und damit eine der wichtigsten sozialen Aufgaben ihrer endgültigen Lösung näher gebracht werden können.

### Deutsches Reich.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Am Samstag trat beim Kapitel Strafanstalten des Staats des Ministeriums des Innern Abg. Dr. Schmitt-Düffeldorf (Str.) für eine Verneuerung der Strafanstaltsgefängnisse ein. Abg. Bösch (natlib.) erwiderte ihm beim Zusitzet, auch vom Minister des Innern eine Denkschrift über den Stand der Gefängnisarbeit. Abg. Rosenow (Fortf.) forderte, daß in den Strafanstalten neben der Strenge auch der Geist der Liebe herrschen solle. Er empfahl denn die Annahme der von den Nationalliberalen und dem Zentrum gestellten Anträge auf erhöhte Mittel im nächstjährigen Etat zur Fürsorge für aus der Strafanstalt Entlassene. Abg. Tourneau (Str.) bemerkte, daß die vorläufige Entlassung der Strafgefangenen nur erfolgen dürfe, wenn eine ständige Beaufsichtigung eingetreten sei. Die Abg. Dörfel und Dr. Saupmann sprachen im ähnlichen Sinne. Abg. Dr. Viehstein (Soz.) begründete einen Antrag auf Fürsorge für die Angehörigen der Strafgefangenen und auf Schaffung einer Kranken-, Unfall-, Invaliditätsversicherung der Gefangenen. Ministerialdirektor v. Jaroch fand diesen Antrag als zu weitgehend. Die Fürsorge für die Angehörigen sei Sache der freien Wirtschaft. Eine Unfall- und Krankenversicherung sei unnötig; es würde für die Gefangenen bereits Anbahnungsmöglichkeiten geben. Von der Wichtigkeit der religiösen Verlorenung der Gefangenen seien die Verwaltungen durchdrungen. Abg. Dr. Schmitt-Düffeldorf (Str.) trat für die Strafanstaltsbeamten ein und wünschte Erleichterungen der Dienstzeiten, Erholungsurlaub usw. Ein Regierungskommissar sagte mögliche Berücksichtigung dieser Wünsche zu. Abg. Hammer (kon.) wies auf die Konkurrenz hin, die dem Mittelstande durch die Zuschussarbeit gemacht wird. Er lehnte den sozialdemokratischen Antrag ab und beantragte Überweisung der anderen Anträge an die Budgetkommission. Nach weiteren kurzen Bemerkungen der Abg. Dr. Niepmann (natlib.), Rosenow (Fortf.), Dr. Sieckhoff (Soz.) wurden sämtliche Anträge der Budgetkommission überwiesen. Beim Kapitel Wohlthätigkeit forderte Abg. Dr. Kunze (Fortf.) eine bessere Verlorenung der Kriegsverwundeten. Sie müßten einen Ehrenlohn erhalten. Abg. Zuerde (kon.) wünschte eine verstärkte Fürsorge für die Wanderarbeitern. Wünschenswert sei für die Wanderarbeitern landwirtschaftlicher Nebenbetrieb, um die Wanderarbeitern wieder an landwirtschaftliche Arbeit zu gewöhnen. Abg. v. Wenden (kon.) begründete einen Antrag auf Schutz der Diakonienstrassen. Wie sehr das nötig sei, beweise die Bewahrung einer Heilanstalt, daß es in Berlin „Schmerzhelme“ gäbe, die bodenartigen Charakter trügen. Abg. Dr. Kaufmann (Str.) beantragte den Schutz der kaiserlichen Ordensleute und Abg. Dr. Niepmann (natlib.) begründete einen Antrag, auch die Erade der Schmerzhelme vom Roten Kreuz zu lösen. Der Minister erklärte, daß noch Möglichkeit gegen den Mißbrauch der Ordensstrasse eingeschritten würde, und er sei durchaus für einen ausreichenden Schutz. Abg. Dr. Wagnon (Fortf.) trat für einen Schutz des gesamten Krankenpflegepersonals ein, dem die Sozialistensfreiheit gewährleistet werden müßte. Nach weiterer unwesentlicher Debatte über das das Haus die Anträge der Gemeindefunktion und vertagte sich auf Montag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 1/5 Uhr.

### Aus dem Reichstag.

Der Reichstag beschäftigte sich am Samstag zunächst mit der Beratung der Militärstrafgesetznovelle. Kriegsmilitär v. Falkenhayn führte zur Begründung aus, daß das Haus im vergangenen Jahre die Einführung neuer Verordnungen und einige andere Bestimmungen beschlossen habe, die in den Aufbau des Militärstrafgesetzbuches einige Unstimmigkeiten brachten. Die zu einer Durcharbeitung des Strafgesetzes nötigen, deren Ergebnis in der Novelle vorliege. An der Notwendigkeit empfand

licher Strafen für Disziplinverbrechen müsse festgehalten werden, denn eine große Armeen lasse sich nicht mit Sentimentalität in Ordnung halten. Die Fortsetzung sei ohne Vorarbeit auf die Reform bezugnehmend und habe sich nicht gehend, über sie hinausgehen, soweit es ohne Gefährdung der Mannesaufrehtigkeit möglich war. Eine vollkommene Neubearbeitung des Militärstrafgesetzbuches könne vor Neugestaltung des Bürgerlichen Strafgesetzbuches nicht erfolgen. Um so dankbarer würde er (Kremer) es empfinden, wenn der Reichstag alle weitergehenden Wünsche zurückstellen würde. Abg. Dr. Franz (Soz.) bezeichnete die Novelle als „ungenügend“ und empfahl Verweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die Abg. von Celler (natlib.) und Dr. Müller-Meinigen (Fortf.) begrüßten die Vorlage als einen Fortschritt. Abg. Graf v. Helldorf (kon.) betonte, daß die vorliegenden Beschlässe ein Gelegenheitsgesetz machten, das den Regierungen aufgegeben wurde, und wollte den Schwerpunkt der Beratungen in die Kommission legen. Die Tendenz der Sozialdemokratie, die zum Ungehörigen aufzufordern, machen seine Freunde selbstverständlich nicht mit. Abg. Fehrenbach (Str.) trat für die Kommissionberatung ein. Abg. Moske (Soz.) meinte, die Rede des Nationalliberalen sei geeignet, die Regierungen in ihrer „Bosheit“ zu bestärken, worauf ihn Präsident Dr. Raupach zur Ordnung rief. Als Redner den, der sage, die Sozialdemokratie unterbreite die Disziplin, einen „bestohlenen Bismarck“ nannte, wurde er zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. Präsident Dr. Raupach erteilte nachdrücklich dem Abg. Redebour (Soz.) einen Ordnungsruf, der während der Rede des Abg. Moske geäußert rief: „Auch der Kriegsmilitär hat gefehlt.“ Kriegsmilitär v. Falkenhayn dankte den bürgerlichen Parteien für die Einmütigkeit, mit der sie die Erleichterungen des Strafgesetzes in Kraft setzen wollten. Die Erörterung ist jedoch und die Novelle wurde einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Das Haus setzte nun die Einzelberatung des Marineetat's fort. Die Abg. Brandes (Soz.), Weinhausen (Fortf.) und Hoff (Fortf.) brachten verschiedene Arbeiter- und Beamtenwünsche vor, deren Prüfung Admiralitätsrat Sarns aufgab. Anträge auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage betr. einige Weidungsfragen wurden entgegen den Beschlüssen des Hausbeschlusses angenommen. Die Abstimmung über den Neubau des Offizierskasinos in Kiel, den der Hausbeschlusses abgelehnt hat, wurde nach Begründung der Forderung durch den Staatssekretär v. Trippl auf Mittwoch verfallen, der Rest des Etats genehmigt. Das Haus vertagte sich auf Mittwoch: Etat des Reichsfinanzdepartements.

### Die Elsaß-lothringische Statthalterfrage.

In gutunterrichteten Berliner politischen Kreisen hält man es jetzt doch für möglich, daß die Entscheidung in der Frage, wer der Nachfolger des Grafen von Wobell auf dem Posten des Statthalters von Elsaß-lothringen werden soll, früher fällt, als man bisher angenommen hat. In denselben Kreisen ist jetzt auch die Ansicht verbreitet, daß der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr von Rheinbaben, als erster Bewerber auf diesen Posten zu gelten hat, wenn auch die gleichzeitige Anwesenheit des Statthalters Grafen von Wobell und des Herrn von Rheinbaben in Berlin als zufällig bezeichnet wird. Die Anwesenheit des Grafen von Wobell hängt mit seiner demnachstigen Ueberiedelung nach Berlin zusammen, während die Anwesenheit des Freiherrn von Rheinbaben in der Reichshauptstadt sich aus der Tagung des Herrenhauses erklärt. Sicher aber ist, daß die Entscheidung des Kaisers bis jetzt noch nicht getroffen ist.

### Sabern.

Allen Anschein nach wünscht die störrische Verwaltung der vielgenannten Stadt, dem ihr unvertretenen Gemeinwesen durch neue „Extraktoren“ noch empfindlicher und vor allem dauernden Schäden zuzuführen. Nach einer Straßburger Privatmeldung der „Deutschen Tageszeitung“ ist in Sabern, Gemeindeverband ein Antrag der Wehrbezugs eingegangen auf amtliche Anerkennung der Stadtbetretung gegen ein Rückverleugung des 99er Regiments nach Sabern. Das ist eine neue Herausforderung des 99. Regiments, welches der Saberner Bevölkerung und ihren veragenden Zivilbehörden bereits diesen Winter verbannt; zugleich ein ungehöriger Einbruch in die kaiserliche Kommando-gewalt, der wohl nur die eine Folge haben kann, daß Sabern dauernd ohne Militär bleibt! Wie wenig die Vorgänge der letzten Monate auch im übrigen dazu beigetragen haben, die elässliche Bevölkerung zu warnen, lag eine Meldung der „Zagl. Rundschau“, wonach im Bereich des elässlichen Armeekorps allein vom 1. bis 15. Februar vierzehn neue Martritte und Verwundungen von Zivilisten gegen Militärpersonen zur Anzeige gelangt sind...



besteht, noch zu einem maxizimen oder mittelmäßigen Zweck verwendet werden. Die Regierung ist bereit, der Kirche die erforderlichen Mittel zu stellen. Gleichzeitig sei aber zu der Hoffnung verpflichtet, daß die Großmächte geneigt sein werden, von der Kirche wichtige Garantien dafür zu verlangen, daß die geistliche Bevölkerung von Jimbras, Tenobos und Cofelelorio ihre Kirchen- und Schulgebäude sowie die anderen Freiheiten bewahren, in deren Genuß sie gewöhnt sind. Gleichzeitig kann keine Schmäher darüber, daß es die drei Inseln aufgeben muß, nicht verhehlen. Die Regierung hat das Protokoll von Placens, welches die jüdische Grenze Albanien festsetzt, sowie den Wunsch der Großmächte, daß Dessen Albanien einbezogen werde, zur Kenntnis genommen. Wie auch aus der Schmäher in den Zeitungen darüber empfunden, daß es sich von Albanien trennen muß, die seit Tausenden von Jahren griechisch-nationale Kultur und griechisch-nationales Bewußtsein haben, wird es doch den Entschluß fassen, die Großmächte sich fügen und seinen Truppen den Besitz erteilen, innerhalb der festgesetzten Frist die Albanien zugewiesenen Gebiete zu räumen. Gleichzeitig lenkt die Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte darauf, daß es aus ethnologischen, strategischen und wirtschaftlichen Gründen vorzuziehen wäre, daß gewisse Dörfer des Tales von Agropokastro Griechenland einbezogen werden, wobei die griechische Regierung zur Zahlung einer Summe von 2500 000 Francs an Albanien geneigt ist. Die Regierung ist der Meinung, daß der Kampf von Korçut unter besondere und wirksame Neutralität zu stellen würde. Die Regierung verpflichtet sich ausdrücklich, ihre Truppen von jedem besetzten Punkte zurückzuführen. Sie beruht auf der Hoffnung, daß die drei Inseln aufgeben müssen, daß sie die oben erwähnten Maßnahmen in Verbindung setzen werden.

**Aus Salona erhalten wir bei Redaktionschluss noch folgendes Telegramm:**

**Salona, 22. Februar.**  
General Demer hat von dem Kommandeur der albanischen Gendarmenabteilung von dem Dorfe Strapar einen Bericht erhalten, daß der Kommandeur der in Strapar befindlichen griechischen Truppen bei ihm erschienen sei und ihm mitgeteilt habe, daß er von höherer Stelle die Befehl erhalten habe, die Gegend zu räumen und den Ort der albanischen Gendarmen zu übergeben. Damit scheint die Klärung der besetzten Gebiete durch die griechischen Truppen zu beginnen.

### Die Antwort des Prinzen zu Wied.

Aus Neu-**Wied** wird gemeldet: Auf die Anfrage der albanischen Abordnung erwiderte der Prinz in deutscher Sprache:

„Ergelien! Meine Herren! Als Abordnung aus ganz Albanien sind Sie hierher gekommen, um mir den Thron Ihres Landes, das nach vielerlei Kämpfen und Schwierigkeiten nun endlich seine Freiheit wiederlangt hat, anzubieten. Ich begrüße Sie herzlich hier in Neu-**Wied**, meiner Vaterstadt, und dem Schloß meiner Eltern. Hier möchte ich Sie gerne empfangen, damit Sie meine Heimat kennen lernen. Es war mein besonderer Wunsch, daß eine Deputation aus Albanien zu mir kam, um mir die Bitte des Volkes zur Annahme des Thrones Ihres Landes zu übergeben. Nachdem die Großmächte, deren gültiger Hilfe und Unterstützung das Land seine Entfaltung als unabhängiger Staat verdankt, mich zum Herrscher Ihres Landes bestimmt haben, möchte ich Ihnen sagen, daß ich den Thron Ihres Landes annehme und daß wir Ihnen in Ihre Land als unsere neue Heimat folgen werden. Nicht leichten Herzens habe ich diesen Entschluß gefaßt. Erst nach monatelangem Überlegen habe ich mich dazu bereit erklärt, die Größe und Schwierigkeit der Verantwortung freudlich zu übernehmen. Nun ist mich dazu entschlossen habe, werde ich aber mit ganzer Seele und ganzer Kraft diesen meinen Lande angedeihen, und ich hoffe und erwarte, in allen Albanien eifrige und treue Mitarbeiter zu finden, um diesen Staat zu begründen und weiter auszubauen. Bringen Sie mir das gleiche Vertrauen entgegen, so wie ich Ihnen, so wird die gemeinsame Arbeit mit Hilfe der Mächte von der Welt zu unterstützen sein. Gerne und dankbar werde ich die von Ihnen die Versicherung Ihrer Treue, dieser Treue, die in Albanien von jeder Seite und in der ganzen Welt verbreitet ist. Mit Vertrauen auf die Unterstützung aller Albanier und in Gemeinschaft, treuer Arbeit wird uns hoffentlich gelingen, Albanien einer glücklichen und glorreichen Zukunft entgegenzuführen. Kraft Sharpanoi! (Gott Albanien!)“

Hieran schloß sich ein Diner im Hofstolof des fürstlichen Schlosses, zu dem 42 Gedecke aufgelegt waren.

Wir verzeichnen im Anschluß hieran folgendes Telegramm aus Salona:

**Salona, 22. Februar.**  
Infolge einer Depesche, daß der Prinz zu Wied die von der albanischen Abordnung angebotene Herrscherwürde angenommen habe, herrschte in der Stadt festliche Stimmung. Eine große Menschenmenge drängte mit der albanischen Fahne unter Abführung vatikanischer Helden die Straßen und brachte Hochrufe auf den König aus. Am Nachmittag wurde eine Demonstration abgehalten, in der nach mehreren patriotischen Ansprachen ein an den König Albanens gerichtete Telegramm verlesen wurde, in dem Seine Majestät Wilhelm I. König Albanens, Dank und Verehrung des albanischen Volkes ausgesprochen und ihm volles Vertrauen ausgesprochen wird. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt noch: Die Adresse des Prinzen Wilhelm zu Wied nach Albanien, wofür die Vorbereitungen bereits getroffen sind, wird

noch einen kurzen Aufschub erfahren. Der Prinz gedenkt, nachdem er während der letzten Woche Besuche in London und Paris abgelehnt hat, am 28. und 29. d. M. in St. Petersburg einzutreffen, um sich bei Kaiser Nikolaus vorzustellen und mit russischen Staatsmännern in Verbindung zu treten. Im Anschluß daran wird die Adresse nach Albanien angetreten werden.

## Aus den Kolonien.

### Milchwirtschaft in Deutsch-Südwest.

Windhut, Enapfomund und Arabibit bedeuten ihren Milchbedarf in der Hauptlage aus den allenmäßig gelegenen Farmen. Eine Versorgung durch die Eisenbahn seitens entlegener Wirtschaftsbetriebe findet nur selten statt. Die Preise für Milch im letzten Jahre von 50 Pf. bis 60 Pf. bis 60 Pf. emporgegangen. Es mutet eigenartig an, wenn wir in einem amtlichen Bericht lesen, daß in diesem vierteiligen Lande die Bevölkerung von Reemanshoop und Vöderbüsch fast das ganze Jahr hindurch auf Konzentrat sich angewiesen sind. Reichliche Milch liefert dort übrigens 75 bis 80 Pf. bis 80 Pf.

Butter schwankt im Preise in den nördlichen Teilen des Schutzgebietes zwischen 2 und 4 Mark, in den mittleren zwischen 3 und 6 Mark für das Kilogramm. Diese Preise sind im Hinblick auf die oft recht mäßige Beschaffenheit der Butter als ziemlich hoch zu bezeichnen. Die Frage einer künftigen Butterzufuhr nach Deutschland während des ganzen Jahres erscheint sehr zweifelhaft, weil die Produktion schon jetzt, im etwas günstiger liegen die Aussichten für die Verteilung von Konzentratbutter zur Versorgung der Schiffe und der afrikanischen Küstländer. Der amtliche Bericht, dem hier viele Angaben entnommen, schließt mit folgenden Worten: Die im vorjährigen Bericht erwähnte, im Bezirk Omaruru geplante Gründung einer Genossenschaftsmolkerei ist wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht zustande gekommen; die Angelegenheit ist von den Interessenten einstweilen zurückgestellt worden.

Erfreulich ist es dagegen, daß es einem rüdigem Farmer im Bezirk Okavango gelungen ist, gemeinsam mit der Deutschen Farmgesellschaft in Heutz eine Dampfmoilkerei in Zugab zu gründen. Die Gründung erfolgte am 1. Januar 1913, und der Betrieb der Molkerei, die von einem gelehrten Meister fachmännisch geleitet wird, wurde bereits am 1. Juni 1913 eröffnet. Die Molkerei verarbeitet zurzeit täglich 700 Liter Milch zu Butter. Die Einrichtungen reichen zurzeit, um ein Quantum Milch von etwa 1200 Kühen zu bewirtschaften. Nach Ueberwindung einiger technischer Schwierigkeiten, die sich Anfangs naturgemäß unter den schwierigen klimatischen Verhältnissen zeigten, arbeitet die Molkerei jetzt zur vollen Zufriedenheit der Unternehmer. Zur Herstellung von einem Pfund Butter wurden durchschnittlich elf Liter Milch verbraucht. Die Butter wird in luftdicht verschlossenen Blechbüchsen zum Reemanshoop, Vöderbüsch, Windhut und Etumob transportiert. Die Molkereierträge werden zum Schweinefleisch. Auch mit dem Erfolge dieses Nebenbetriebes ist die Leistung sehr zufrieden, da die ersten Schweine zu guten Preisen nach Enapfomund glatten Absatz fanden.

## Der Fall Benton.

Nach amtlichen Depeschen der amerikanischen konsularischen Vertretung gibt General Willa von der Erziehung des englischen Farmers Benton folgende Darstellung:

Benton sei bemerkt in das Lager der Revolutionäre gekommen. Es sei ein Vorwand gefunden, in dessen Verlauf Benton einen Revolver herbeigezogen und auf General Willa geschossen habe, doch sei er entwischt und später vor ein Kriegsgericht gestellt worden. General Willa hat den Standpunkt eingenommen, daß ein Ausländer, der das Leben eines Offiziers bedroht, nicht länger die gewöhnlich für Nichtkämpfer geltenden Rechte genießt.

Die New-Yorker Zeitung „Eveningpost“ meldet, daß es in Washington für unabweislich gilt, daß der Fall Benton die Haltung Englands irgendwie ändern könnte. Sir Mexiko hat der Fall Benton große Erregung hervorgerufen. Die Führer der englischen Kolonie bereiten eine Veranlassung vor, um auf einen besseren Schutz der Engländer im Aufstandsbereich zu dringen. Ein Engländer namens Stewart erklärt, daß man die beiden Engländer Laurence und Stuart, die am Mittwoch nach Suarez gegangen seien, um Benton zu suchen, nicht aufzufinden könne. Stewart begleitet ein Mitglied des Generalstabes des Generals Willa. Er soll Laurence und Stuart in den Gefängnissen von Suarez gesucht, aber keine Spur von ihnen gefunden haben.

Wir erhalten im Laufe des heutigen Vormittags noch folgende Telegramme:

**St. Petersburg, 22. Februar.**  
Das Protokoll der kriegsgerichtlichen Verhandlung gegen Benton ist in Suarez veröffentlicht worden. Es geht daraus hervor, daß Benton erschossen worden ist, weil er versucht hat, General Willa tödlich anzugreifen.

**London, 22. Februar.**  
Das Auswärtige Amt macht bekannt: Auf die Verurteilung des britischen Politikers in Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten ihre konsularischen Vertretungen angewiesen, lediglich eine eingehende Unter-

suchung über die Begleitumstände beim Tode Bentons anzustellen.

**Wegla, 22. Februar.**  
Der Direktor der Sapag-Mine in San Luis Potosi, Dr. G. Salas, hat die von Bundesräten unter der Besatzung verfaßt worden, den Rebellen Dynamit zu liefern.

**Washington, 22. Februar.**  
Staatssekretär Bryan hat den Konsularbericht über die Ermordung Bentons dem britischen Botschafter mitgeteilt und den Konsul in Suarez angewiesen, gebührenden Schutz und ein gerechtes Verbot für den verurteilten Deutsch-Amerikaner Wulf (nicht Waid) zu fordern, dessen Freunde telegraphiert haben, daß er unversehrt als Spion erschossen werden würde.

## Ausland.

### Das französische Kabinett in schwieriger Lage.

Wie in Pariser parlamentarischen Kreisen verlautet, wird das Ministerium vor Beginn der heutigen Kammerung eine Beratung abhalten. Allgemein wird bemerkt, daß das Ministerium sich in einer besten Lage befindet. Man glaubt, daß Doumergue, um den Woll der äußersten Grenzen zu beschützigen, vorzuziehen wird, daß die Verantwortliche es nicht gelassen, die auf dem Lande in immer lauter werdende Dreifachdienstigkeit zu verringern, daß man aber keineswegs die Hoffnung aufgeben dürfte, daß dies eines Tages geschehen könne. Jedenfalls dürfte sich die heutige Kammerung sehr lebhaft gestalten.

### Italien und die Türkei.

Das Wiener **K. K. Telegraphen-Büro** meldet aus Konstantinopel: Nach sicheren Informationen hat das Ministerium für öffentliche Arbeiten einseitig die Koncession für eine Eisenbahnlinie von Adalia nach Burdur einer Gruppe von italienischen Kapitalisten erteilt. — Wie wir später noch aus Konstantinopel erfahren, wird sich zur Abstimmung des Trabe betreffend die Verleihung der Koncession für die Eisenbahnlinie Adalia-Burdur an die italienische Gruppe noch eine gewisse Zeitergehen.

### Bulgarische Herrscher und Minister auf der Anklagebank.

In Sofia konsolidierte sich der Staatsgerichtshof, der über die des Öfteren angeklagten Mitglieder des früheren Kabinetts zu verhandeln hat. Mit Ausnahme des Generals Sazonov, der noch in Paris weil und dort angeblich krank darniederliegt, waren alle angeklagten Minister erschienen. Ermittler Ghenabiev verlangte in einer Rede, daß der Prozeß auch in Absicht des Senats verhandelt werde und erfordere, er werde in diesem Prozeß nicht bloß als Angeklagter, sondern auch als Ankläger auftreten. Den Verhandlungen des Staatsgerichtshofes wurden Johann bis nächsten Mittwoch verschoben, damit die Richter die Angeklagten studieren und der Gerichtshof beschließen könne, ob der Prozeß in Absicht des Senats verhandelt werde, oder ob Sazonov wegen seiner weise vorgeführt werden solle.

England und Frankreich, dem „Petit Parisien“ zufolge wird der englische Botschafter in Paris, Berke, vor Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger sei Earl of Cromer, ein Schwiegersohn Lord Roberts, auszuwählen.

Die Schiedsgerichtsverträge ratifiziert. Der Senat in Washington hat die Schiedsgerichtsverträge mit Großbritannien, Japan, Italien, Spanien, Norwegen, Schweden, Portugal und der Schweiz ratifiziert.

## Personalmeldungen.

Berlitten wurde den Gendarmenoberwachmeistern Beob in Magdeburg, dem Fußgängerwachmeister Hoffmann in Heilsbrunn, Landrats Rath des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Schiffer Wulf in Grieben, Landrats Stendal, die Rettungsmedaille am Bande, dem Herzoglich sachsen-meiningischen Hauptmann Schöhorn zu Gausfeld den roten Adlerorden vierter Klasse.

Aus dem Justiz-Ministerialblatt. Oberlandesgerichtsrat Dr. Bernard in Bamberg verstorben ist nach Hamburg verlegt. Zum Notar wurde ernannt der Rechtsanwalt Reiferstein in Gostlar.

### Verantwortlich:

für Politik: Rechtsanwalt Dr. Straßer; für Deutsches Reich, Ausland und Vermischtes: R. Gelling; für Ostpreußen, Ostpreußen, Kunst und Kongresse: G. Mieschner; für Provinz, Handel, Industrie und Allgemeines: G. B. Rohlfmann; für den Angelegenheit: R. Berken; Schriftredaktion: A. Bernsdorf, sämtlich in Halle (Saale).

Sprechstunden für Politik und Theater von 10 bis 11 Uhr, für alle übrigen Abteilungen von 8 bis 11 Uhr vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Expedition bezogen, den Briefen, sondern lediglich an die „Redaktion der Deutschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

## Der Reiz einer Frau

Ist die Reinheit ihres Teints, die Frische ihrer Wangen, die Zartheit ihrer Haut. Jede Frau kann durch rationelle Haut-Pflege sich diese Schönheit zu eigen machen. Und zwar bedarf sie dazu keiner mystischen Schönheits-Mittel, sondern nur häufiger Bäder oder Waschungen unter Anwendung einer mild-duftenden, die Haut-Nerven anregenden Toilette-Seife wie die ges. gesch. „Lecina-Seife“. Das in ihr enthaltene „Lecithin“ ist von besonders wohltuendem Einfluss auf Teint und Haut. Ohne das täuschende Lockmittel äußerer Ausstattung besticht sie allein durch ihre besonderen Eigenschaften.

„Lecina-Seife“ ist aus den besten und reinsten Grundstoffen hergestellt, angenehm im Gebrauch und erzeugt selbst in kaltem und hartem Wasser eine zähe, zähe-schöne Schaum.

# Lecina-Seife

Da zahlreiche Nachahmungen auf dem Markt sind, beachten Sie beim Kauf genau auf den ges. gesch. Namen „Lecina“.  
1 Stück 50 Pf.; 3 Stück M 1.40;  
Karton zu 1 Dutzend M 5.50;  
Karton zu 3 Dutzend M 16.20.

Allergier Fabrikant:  
Ferd. Mühlhans  
Glockengasse 4/2  
Köln a. Rh.  
(Gegr. 1792.)



# Hotel Tulpe.

Fastnacht-Dienstag  
**Souper-Musik.**  
 Salvator-Bier.

# Hotel Tulpe.

## Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.  
 Täglich mit ganz aussergewöhnlichem Erfolg:  
**„Das Farmermädchen“.**  
 Deutsch-Amerikanische Operetten-Novität v. Okonkowski,  
 Musik von Georg Jarno. (2771)  
 Morgen Fastnacht nach der Vorstellung in den hint. Räumen  
**Grosser lustiger bunter Abend,**  
 gegeben von **Max Walden-Ensemble.**  
 Diverse ulkige Überraschungen. Bestellungen auf Tische rechtzeitig erbeten.

## Stadttheater Halle a. S.

Mittwoch, den 25. Februar 1914, Anfang 6 Uhr nachmittags,  
 Schluss 11 Uhr 15 Min. abends.  
**PARSIFAL.**  
 Besetzung:  
 Parsifal: Paul Hansen, Berlin,  
 Kundry: Susanna Stolz, Halle,  
 Amfortas: Kgl. Hofopernsänger Cornelis Bronsgeest,  
 Berlin.  
 Gurnemanz: Kammeränger Franz Schwarz, Halle,  
 Klingsor: Viktor Erik van Horst, Halle.  
 Preise der Plätze: Parterre Mk. 6.30, II. Parkett  
 Mk. 7.30, I. Parkett Mk. 8.30, Orchester und I. Rang Balkon  
 Mk. 10.30. Vorbestellungen von auswärts werden per  
 Nachnahme erledigt.  
 Bemerkung: Eine weitere Ermässigung der Preise findet  
 wegen der grossen Kosten der „Parsifal“-Auführungen  
 nicht statt. (2773)

## Passage-Theater

Lichtspielhaus  
 Halle a. S. :: Leipzigerstr. 88.  
 Ab Dienstag, den 24. Februar cr.  
**Programm-Wechsel.**  
 Die beiden hervorragenden Darbietungen  
**Ihre Hoheit**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
**Henny Porten**  
 in der Titelrolle und  
**Der Herr Generalkonsul**  
 Schwank in 3 Akten (2783)  
 bleiben dem Programm beibehalten.  
**Das übrige Programm ist neu!**  
 Beginn der Vorführungen  
**präzise 4 Uhr nachm.**  
 Die Direktion.

## Apollo-Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Die großen Variétés-Attraktionen mit  
 der Genialitäts-Revue (2740)  
**„Eine Meile in der Minute“**  
 (Die Weltfahrt auf einem Auto nach Capetown).  
 im Berliner „Metropoltheater“ der Clou des Abends!

## Royal-Casino

Gr. Steinstrasse 24. (1197)  
**Für Konfirmanden**  
 Wäsche, Krawatten, Handschuhe, (2778)  
 Leibermann, Gr. Steinstr. 42, Ecke Thaliastr.

**Duca-Konzert**  
 im Riffer-Saal Leipzigerstr. 73 I  
 Dienstag, d. 24. Februar, nachm. 5 Uhr.  
**Walzer-Abend.**  
 — a. Sonntag-Morgen-Ausgabe 22. 2. 14. —

**Metropol-Hotel.**  
 Morgen Dienstag, 24. d. Mts. (Fastnacht)  
 findet wie alljährlich abends 8 Uhr 11 Minuten ein  
**Faschingsfest**  
 in sämtl. Räumen der I. Etage statt.  
 Vorbestellung auf Tische erbeten. — Telephon 850. (2785)

**Kabeljau 19**  
 ohne Kopf 9 Pf.  
**Rarbonden** 20 Pf.  
**Grüne Springe** 15 Pf.  
**Kieler Brotten** 78 Pf.  
**Matjesheringe** 15 Pf.  
**Kielerfischheringe** 25 Pf.  
**Nordsee** u. 1275  
 Dentfischhandel. (2783)

Großer Saal „St. Nikolaus“, Nikolaistraße 9-11.  
**Oeffentliche Vorträge.**  
 Redner: Redakteur **Fritz Koch** aus Klotzsche bei Dresden.  
 Dienstag, 24. Februar: **Gottes Offenbarungen.**  
 Mittwoch, 25. „**Dhne Gott in der Welt.**“  
 Freitag, 27. „**Der Vater der Lüge**“ und  
 „**Der Geist der Wahrheit.**“  
 Montag, 2. März: **Wer ist vor dem Tode glücklich**  
 zu preisen?  
 Mittwoch, 4. „**Wenn ich heute Nacht stirbe...**“  
 Freitag, 6. „**Gottes Einladung an Dich.**“  
 Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2, 10 1/2.  
 — Eintritt frei! — (1008)

**Reisekoffer u. Reisetaschen**  
 Solide praktische  
 Koffer für Schiffs- und Rivierreisen.  
**Elegante Damentaschen, Hutkoffer, Wäschesäcke, Rucksäcke, Toilettenkoffer, Reise- Necessaires**  
 in unübertroffener Auswahl u. grösster Haltbarkeit in allen Preislagen auf Lager.  
**Paul Göldner,** Koffer- u. Leder- waren-Fabrik,  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 79 (neben Hotel „Rotes Ross“).  
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze. — Mitgl. d. R.-Sp.-V.  
 1913 grosse goldene Medaille für beste Rohrplattenkoffer. (1184)  
 Reparaturen u. Neuanfertigungen schnellstens.

**Zu Fastnachten**  
**Märktein-Krapfen, Pfannkuchen**  
 mit bis. Fruchtfüllungen.  
**Max Hänel,**  
 Geifstr. 46, Cora 12, Fernnr. 2061.  
 Täglich frischen **Speckuchen,**  
 Sonntags von früh 5 Uhr an (2781) D. O.

**Siemers** (1183)  
**Gesellschafts-Reisen 1914.**  
**65 billige Reisen**

Reisebeginn	Reiseziele	Reise-Tag	Preis Mark
28/4.	Sonderfahrt nach Italien bis Neapel . . .	13	230
15/5. 9/4. 2/10.	Riviera, Oberitalien . . .	11	250
27/5. 9/4.	Oberitalienische Seen und Städte . . .	8	185
24/5. 5/6. 29/7. 6/9.	Adria, Venedig, Gardasee . . .	8	138
13/5. 26/8.	Dalmatien, Montenegro . . .	14	240
13/8. 19/9.	Donnen, Herzegowina, Adria . . .	15	225
28/6. 20/7. 30/8.	Donnaureis bis Budapest . . .	8	150
31/5. 19/8.	Schweiz . . .	11	175
1mal im Sommer	Norditalienische Seen und Städte mit Motorausichtswagen . . .	8	125
1mal im Sommer	Bayer. Alpen u. Königsschlösser mit Motorausichtswagen . . .	6	105
14/6. 5/7. 2/8. 6/9.	Schönsten Gebiete der Ostalpen . . .	8	110
1/8.	Norwegen und Dänemark . . .	12	295
17/7.	Deutsche Wasserkante . . .	10	190
24/5. 29/7. 31/5. 2/8.	Paris und Belgien . . .	8	155
	London, Antwerpen, Holland u. a. Reisen u. beliebigen Reisezielen.	8	170

Näheres in der illustrierten Reisepropagandaschrift 1914 von Deutsch-Oesterreichischen Verkehrsverein, **Siemers & Co., München, Bayerstrasse 13.**

**Konditorei Wilhelm**  
 Leipzigerstr. 59 (am Riebeckplatz) — Fernruf 598  
 empfiehlt ihr rühmlichst bekanntes Gebäck, als:  
**Pfannkuchen Spritzkuchen Hallorenstrudel Hirschgeweihe Schneebälle.**  
 Versand prompt. (2782)

**Wratzke u. Steiger,** Hoflieferanten, Poststr. 9/10.  
 Juwelen — Gold — Silber. (736)

**Der Vatikan.**  
**Turn-Verein Friesen.**  
 Mittwoch und Sonntag abends von 8 bis 10 Uhr  
 Turnen der Männer und Jünglings-Mitglieder in der Schulstraße in der Dreyhauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnplätze auf dem Gombart. — Einzelungen im Turnraum und im Vereinstal: Bauern-Bräuer-Ausspant, Hausstrasse 34. — Versammlung jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Turnen. (28)

**Turnerinnen**  
 empfiehlt meine vereinfachten Turnschuhe, Turnschuhe in solider guter Ausführung.  
**H. Schnee Nachf.,**  
 Grosse Steinstrasse 84. (2783)

**Feurich-Planino,**  
 ist neu, für  
**Mark 550**  
 zu verkaufen.  
**Albert Hoffmann,**  
 am Riebeckpl. (2772)  
 Gutes berechnetes Gummiband für Strumpfbänder taugt man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**August Lauffer Nachf.,**  
 Ecke Leipziger Straße und Kleine Märkerstraße  
 (gegen Gustav Uhlig) Fernruf 2608  
 empfiehlt zu Fastnachten  
**ff. Pfannkuchen**  
 in bester guter Qualität. (1188)

**Die Auskunft**  
 Reich & Grov, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Miets-, Familien- und Privat-Verhältnisse und alle Fälle der Welt, Besichtigungen und Ermittlungen aller Art streng diskret. (2786)

**Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart**  
 Lebens- u. Rentenversicherungs-Verein a. S.  
 Billigste Prämientarife für Lebens- wie für Rentenversicherungen.  
 Vertreter in allen grösseren Städten.  
 Generalagentur Magdoba, Breitweg 248.

**Billige Zöpfe.**  
 Von ausgefallenen Haaren werden (schöne Zöpfe) u. laub. angef. (2769) Frau Grotzke, Herz 24. Zu sprechen früh 8 u. abends 9 Uhr.

**Royal-Casino**  
 Gr. Steinstrasse 24. (1198)

Gedenktage.

24. Februar.

- 1600. Kaiser Karl V. geboren.
1682. Einführung des verbesserten Kalenders durch Papst Gregor XIII., den die Protestanten jedoch nicht annehmen.
1798. Der schwedische Bischof Grimm geboren.
1799. Der Schriftsteller Georg Christoph Meißner geboren.
1806. Der Feldmarschall Helmuth von Moltke geboren.
1815. Der Erbauer des ersten Dampfbusses Robert Fulton geb.
1820. Der Dichter Friedrich Schlegel geboren.
1831. Der Nationalökonom Albert Schäffle geboren.
1846. Der Bildhauer und Maler Otto Reisinger geboren.
1848. Februar-Revolution in Paris. Zweite Republik in Frankreich.
1849. Der Maler Franz Stabenroth geboren.
1867. Der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes wird in Berlin eröffnet.
1873. Der Literaturhistoriker Heinrich Kurz gestorben.
1884. Der Biologe Georg Biedermann (Biederrische Worte) gestorben.
1906. Der Durchbruch des Simplontunnels wird beendet.
1907. Der Kantphilosoph Otto von Guericke gestorben.
1910. Der Dichter August v. Gerlach (Gerlach v. Altmann) gestorben.

Tagespruch: Es ist uns unternommen, so überlegt habe, Ob es der Mühe würdig sei. Richter.

Aus Halle und Umgebung.

Halle den 23. Februar.

Der Schiffschiff-Thüringische Verein und Verbandsverein hielt am Sonntag in der Stadt Hamburg eine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Nach Besetzung der Niederdruck- und der letzte Verammlung erkrankte der Vereinssekretär, Herr Oberstaatsanwalt A. D. Koppen, den Rosenbergs. Die finanziellen Verhältnisse des Vereins seien auf durchaus gesunder Grundlage und zeigen eine günstige Entwicklung. Es wird auch in diesem Jahre möglich, nach sehr erheblichen Abschreibungen einen höheren Reingewinn zu buchen. Die Ueberflüsse sind reifen sportlichen Zwecken zugeführt bzw. für den Bau der neuen Rennbahn verwendet worden. Auf Antrag des Herrn von S. im Namen der Anwesenden wurde dem Vereinssekretär die Entlassung erteilt. Sodann berichtete der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberstaatsanwalt Freyler von Redeburg, über die Vereinsstätigkeit im Jahre 1913. Das vergangene Geschäftsjahr war sowohl in sportlicher, als in finanzieller Hinsicht das bedeutendste und erfolgreichste in der 46jährigen Geschichte des Vereins. Die Rennschiffen früherer Jahre wurden auf der ganzen Linie geschlagen. Wenn es nach einem Besetze bedürftig, hat der Verein seit dem letzten Jahr nach Halle zu verlegen und eine eigene Rennbahn in nächster Nähe der Großstadt zu bauen, so haben es die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres deutlich gezeigt. Im Vergleich zu 1911, dem letzten Jahre, in dem die Rennen noch von Torquay aus veranstaltet wurden, haben sich die Umsätze an Zehlfahrt verdreifacht, die Eintrittsgelder einen vierfachen höheren Betrag ergeben. Die Summe der ausgegebenen Geld- und Ehrenpreise war im vergangenen Jahre dreimal so hoch als 1911. Im vergangenen Jahre wurden 6 Rennpläne abgehalten. In den gewonnenen Rennen starteten 266 Pferde, 64 unrichtig, 188 unter Offizieren und Reserveoffizieren. An Geld- und Ehrenpreisen einschließlich Transportkostenabgaben wurden rund 71 000 M. ausbezahlt. Neben den vom Unionclub, dem Staate, der Stadt Halle, der Stadt und Kreis Torquay gegebenen Geldpreisen erhielt der Verein für seine vorjährigen Rennen folgende Ehrenpreise: 1. Ehrenpreis des Kaisers, 1. Ehrenpreis des Großherzogs von Sachsen-Weimar, 4 Ehrenpreise von Damen der Stadt Halle, der Stadt Torquay und Altenberg, und 1 Ehrenpreis des Herrn Rittergutsbesizers Netz-Müllers. Natürlich sind auch die Ausgaben des Vereins durch die Erhöhung der Rennpreise, Aufwendungen für die Instandhaltung und Verfertigung der Bahnen, Meßgeschäfte, Meß- und Zeituhren, Gehälter, Zinsen usw. entsprechend gestiegen. Die für 1914 benötigten 6 Rennpläne sollen am folgenden Tage abgehalten werden: am 28. April in Torquay, in Halle am 21. Mai (Sonntagsfahrt), 21. Juni, 19. Juli, 9. August und 11. Oktober. Es besteht die Aussicht, auch für das laufende Jahr die Rennpreise wiederum erheblich zu erhöhen. Der erste Schiffschiff-Rennstag am 21. Mai soll das Großherzog Ernst-August-Tagrennen und den Kaiserpreis bringen, wozu der Besuch des Protectors, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, erwartet wird. Der zweite Rennstag wird ganz in Zeichen der Stadt Halle stehen. Die Rennen mit dem Preis der Stadt Halle an der Spitze sollen durchweg Namen tragen, die hier bekannt und verehrt sind. Durch den vollständigen Fortfall der Staatspreise und die zu erwartende starke Verminderung der Stadterbe Gewinnspreise erleidet der Verein allerdings einen erheblichen Ausfall, so daß das Programm nur aufrechterhalten werden könnte, wenn die städtischen Körperschaften zu dem zweiten Rennpläne einen Preis von 6000 Mark stützen, wie erwartet wird. Die Ausfertigungen für die nächsten Rennpläne werden in kurzen Verläufen fertig werden. Die Zahl der Mitglieder ist auf nahezu 700 gestiegen, hat sich also gegen das Jahr 1911 verdoppelt. Herr Mittelmeier von Schuch berichtet darauf über die jagdportlichen Veranstaltungen. Wie alljährlich, wurden auch in diesem Besetze mindestens zweimal die Schießpläne des Vereins hinter dem bei dem Reichsinstitut in Hannover gemieteten Weize abgehalten. Es ist in Aussicht genommen, in nicht zu fernem Zeit eine eigene Renne zu beschaffen, so daß auch die hiesigen Regimenter vorwiegend demnachst hiesigen Kunden werden reiten können. Weiter die Rettungsmesse berichtet Herr Stadtrat Engelke. Die Rettungsmesse, welche der Aufgabe dient, das Welter in gebaute Bahnen zu lenken und den wilden Wetten, hauptsächlich über die Auslandsgerenzen, zu feuern, hat im vorigen Jahre einen

günstigen Verlauf erzielt und ihre Umsätze gegen das Vorjahr verdoppelt. Es erfolgte auch der Bericht über den Bau der Rennbahn (Berichterstatter: Hugo Dieder). Die neue Rennbahn vom Maustore ist in der vorangegangenen kurzen Zeit von 1 1/2 Jahr pünktlich fertig geworden und hat im Vorjahre ihre Feuerprobe mit gutem Erfolge bestanden. Die Gesamtkosten des Baues beliefen sich auf rund 300 000 M. Der Verein hat hier ohne Rücksicht auf die vorher ganze Arbeit schaffen wollen und dadurch erreicht, daß die Rennbahn, die für das erste Jahr nur als Jagdbahn über natürliches Gelände abgenommen wurde, bereits am dritten Rennpläne für alle Rennen, auch für Hochrennen, vom Unionclub freigegeben worden ist. Die gesamten Baukosten der Rennbahn sind bzw. werden zur größeren Hälfte aus Anteilsgeldern und Darlehen, zum anderen Teile aus den eigenen Mitteln des Vereins bestreiten, ohne daß der benötigte Bankkredit in Anspruch genommen zu werden braucht. Die erforderlichen Baupläne sind bereits vorhanden. Der Verein hat aus seinen eigenen Mitteln bisher 125 000 M. für den Bahnbau verausgabt. Für das geschlossene Restaurant ist Einzelumbau vorgesehen, während die offene Terrasse große Markisen zum Schutz gegen die Sommerhitze erhalten soll. Es kann auch noch einige kleinere Arbeiten erledigt. Infolge des Wegganges von Herrn Major Schlegel, der, wie wir bereits melde, einem Unfälle nach der Turleipole geliebt hat, machte sich eine Ergänzung des Vorstandes nötig. Dieser ließ sich nunmehr wie folgt zusammensetzen: Vorsitzender des Ausschusses Herr Stadtrat Hugo Dieder, Stellvertreter Herr Stadtrat Engelke, 2. Stellvertreter Herr Hauptmann Sigel, 3. Stellvertreter Herr Oberst Freyler von Redeburg, 4. Stellvertreter Herr Oberstleutnant Freyler von Redeburg, 5. Stellvertreter Herr Hugo Dieder.

Für die Ueberflüsse am der Office sind bei der Geschäftsstelle der 'Halle'schen Zeitung' am Freitag eingegangen von: Ungenannt 4 M., Regelluis Nordsee I. 5 M., II. III. der städtischen Oberpostleiste 10 M., G. G. 20 M., Ungenannt in Casperstr. 3 M., H. Schöllner-Röderhof Süddeutsche Kapellen-Redeburg 2 M., M. G. 2 M., Sportklub 'Mercur' 2 M., Gemeinde Brielitz 30 M., Zusammen 143,55 M. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen. Geschäftsstelle der Halle'schen Zeitung.

Die Verlängerung der Halle'schen Stadtbahn ab Mannischer Platz nach der Sittenstraße erfolgt in der Nacht, bzw. vom Mannischer Platz ab nach Sittenstraße in die Westene Straße gelegt werden. Dann geht ein Gleis fast in die Mitte der Straße bis zum Endpunkt. Am Melandischplatz und am Endpunkt werden Bahnen angelegt. Bei der Anlage dieser Bahnen wird nach dem Ende der Straße vor der Mannischer-Brückenstraße geteilt. Sand in Sand damit die Hofhaltung der oberen Westene Straße voranbringen werden, die auch dringend nötig ist.

Konsequenter Verein für Halle und den Saalkreis. Morgen Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im 'Goldenen Schiffchen' gewöhnliche Zusammenkunft. Vortrag über das Bundesrecht der Ehrenbürger, Vorbereitung politischer Tagesfragen. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Aus der Domgemeinde. In der Verammlung des Galbinvereins am letzten Donnerstag abend erzählte Herr H. D. D. von einem in Lebensvoller Weise am 1. März in der Domgemeinde, das er monatlich bereits hat, erziele den reichen Dank der Ehrenbürger und gab nach und nach manche Einzelheiten nach Land, Leuten und Sitten in Palästina nachdrücklich wieder. Den Schluß des abendlichen Abends machte einige Proben, die Hohenbergsbühnenführer G. W. W. aus dem in seinen Reden erschienenen 'Halle'schen Palästina' von C. W. W. nach dem Leben gezeichnet.

Defensivische Beiträge. Redakteur Fritz Koch aus Magdeburg bei Dresden wird seine Vortragserfolge morgen, Dienstag, 8 1/2 Uhr im 'Et. Palast', Kollalstraße, mit dem Thema: 'Gottes Offenbarung' beginnen. (S. H. H. H.)

Quangserleigerung. In heutiger Gerichtsstunde wurde am Sonntag das Angerm. 6 belegte, 4 X 38 Quadratmeter große Grundstück, auf dem Namen des Betriebsleiters Simon Riemand eingetragten, veräußert. Das Grundstück hat einen Mietzins von 204 M. Mietzins war es mit 39 000 M. Ertraher ist Frau Genst hier mit 28 000 M. Der Zuschlag wurde auf Wunsch noch ausgesetzt.

Salgewinnung im Oberbergamtsbezirke Halle. Im Jahre 1913 wurden an Steinsalz in einem betriebenen Werks (im Vorjahr 1) gewonnen 395 646 Zt. (397 654 Zt.), abgesetzt 405 883 Zt. (398 671 Zt.), beschäftigt waren: 46 (44) Personen. An Kalifalz wurden im 59 (58) betriebenen Werks gewonnen 4 478 346 Zt. (4 031 340 Zt.), abgesetzt 4 454 290 Zt. (4 002 472 Zt.); beschäftigt waren 12 866 (12 829) Personen. An Eibefalz wurden in 7 (7) betriebenen Werks gewonnen 140 487 Zt. (124 491 Zt.), abgesetzt 138 751 Zt. (127 900 Zt.), beschäftigt waren 794 (773) Personen.

Das Kollaltheater wird gestern, nachmittags wie abends, wieder völlig ausverkauft und Hunderte konnten, wie man uns schreibt, keinen Platz mehr bekommen. Heute wird die Operette 'Das Frauenmädchen' zum neunten Male gegeben. Morgen, am Palmsonntag-Dienstag, findet nach der Vorstellung in den hinteren Räumen wieder einer der beliebten Wintertänze statt, gegeben von den Solomigaliedern des Max Walden-Ensemble, verbunden mit lustigen Vorlesungen-Übersetzungen. Theaterbesucher haben freien Eintritt. Vorausbestellungen auf Plätze werden rechtzeitig erteilt.

Apollitheater. Man schreibt uns: In dem gegenwärtigen ausgezeichneten Varietetheater 'Apollitheater' nimmt das Ausstellungsstück 'Eine Welle in der Wüste' mit seiner großartigen Uebersetzung am Gestirne der Fortführung ein höchst sich herausgehendes Interesse. Es hat Palmsonntag-Dienstag, findet nach der Vorstellung in den hinteren Räumen wieder einer der beliebten Wintertänze statt, gegeben von den Solomigaliedern des Max Walden-Ensemble, verbunden mit lustigen Vorlesungen-Übersetzungen. Theaterbesucher haben freien Eintritt. Vorausbestellungen auf Plätze werden rechtzeitig erteilt.

Das Bittellied. Morgen Dienstag nachmittags Solifen-Quartellkonzert der 7er.

Das Kaiser-Banorama (Dr. Ulrichstraße 4/5) veranstaltet in dieser Woche eine Reihe von Vorlesungen, die mit ihrer vielteiligen Geschichte eng verbunden ist mit der Kultur und der Religion der germanischen Völkerstämme. In jeder dieser vielteiligen Naturwissenschaften sieht man das Kapitel, die Peterskirche, das Pantheon, den Vatikan mit seiner Umgebung und seinen Sammlungen, die Engelsburg, das Kolosseum, das Forum Trajanum, sowie die Denkmäler und Bauten des modernen Rom, auch Aufnahmen der Päpste Pius X. und Leo XIII. Ein Besuch des Kaiser-Banoramas ist für uns empfehlenswert. Nächste Woche geht die Reihe vom Vatikan über die Griminal und führt zum St. Gotthard.

Geist, 'Ampel', Fastnacht-Dienstag Souper-Puff. Sal-Tabacchieri.

Beste 'Ampel', Beizgericht 63. Das letzte öffentliche Wastensest findet Palmsonntag-Dienstag, den 24. Februar, in den Räumen des 'Goldenen Schiffchen' statt. Die großen Räume des 'Goldenen Schiffchen' werden auf der vornehmste dekoriert (Motiv: Frühlingserwachen) und mehrere hundert moderne Tanzpaare aufsteigen. Abends 11 Uhr findet Präsentation der schönsten Damenmoden statt.

Metropol-Theater. Morgen, Dienstag, 8 Uhr 11 Minuten Fastnachtstanz in familiären Kreisen des ersten Ständes. (S. H. H. H.)

Der Dampfzucker, über dessen schwierigen Transport vor am Sonntag berichtet, sollte gegen Tausende von Reisenden nach Trotha, Altm. und Jung, Männlein und Weiblein mit und ohne Kinderwagen, handelten nach der Saalwerberstraße, um sich das Ungemach anzusehen, das sich in den letzten zwei Tagen nur etwa 20 Meter weit fortbewegen ließ. Welche Kraft nötig ist, um die kolossale Last weiterzuführen, ist daran zu sehen, daß die ziehende Dampfzuglokomotive oft zur Seite rutschte, sich mit den Vorderreifen über den hartem Schotstein und Seiten mit dem Hinterrifen auf dem Schotstein rutschte und mit dem Hinterrifen auf dem Schotstein rutschte und mit dem Hinterrifen auf dem Schotstein rutschte.

Wasserschlamm. Auf der Straße Bad Neurgarben-Dölan fuhr Freitag ein Auto berahrig gegen die Vorhalle, daß es auf der Straße fuhr und mit einem Auto zusammenstieß. Die übrigen Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Halle'sche Tageschronik. In einem Spitzergeschäfte in der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Diebstahl. In der Neistraße wurde ein Einbruch abgelehrt. Dem Dieb wurde ein Ring und ein Schmuckstück in der Hand. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei. Die Diebstahlstücke sind im Besitz der Polizei.

Kinder-Klappwagen in grosser Auswahl von M.12 bis M.40. A. HUTH & Co. Halle a. S., Gr. Steinstr. und Markt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gvb:3:1-17133730-16872166X191402241-14/fragment/page=0005

frucht auf die Gesundheit der beiden erkrankten Söhne aus. ...

Die Wittensdörfer haben eine besondere Gelegenheit für Damen alle Stände ...

Verkehrs-Anzeiger. C. v. Männer, Jünglings- und Jugenderverein der St. Michaels-Gemeinde ...

Die neuerwerblichen Dienstausstellungen, welche auch jeder Inhaber der alten Dienst- und Landwehndienstausstellungen ...

Kunst und Wissenschaft. Aus der Gelehrtenwelt. Die Fortschritte für das „Mittleren“ der Vorkursen an den Landesuniversitäten ...

Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung, abgedruckt worden. Demnach erhält § 14 Abs. 2 die nachfolgende Fassung: ...

Ein Wettbewerb um das Stipendium der von Kaiserlichen Stiftung für talentvolle deutsche Kinder: Walter oder Fädel, ...

Dr. phil. Heinrich Böhme ist als Kandidat für den Posten des Leitenden ...

Wittensdörfer. Dem Wittensdörfer für Geburtshilfe und Frauenheilkunde ...

Aus dem Rechtsleben.

Namenserteilung an uneheliche Kinder beim Eintritt in die Schule. Nach § 1706 des Bürgerlichen Gesetzbuchs erhält das uneheliche Kind ...

Standesamt.

Halle (Esb), Dienstag 2. Februar von 12. Februar 1914. Gestorben: Der Jubilee Friedrich Witz, 54 J., ...

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S., Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.)

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 23. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with 2 columns: Wechsel-Kurse and Geldsorten. Includes entries for Amsterdam, London, New York, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Industrie-Papiere. Lists various railway and industrial stocks.

Table with 2 columns: Schluss-Kurse and Aktien. Shows closing prices for various stocks.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktien and Eisenbahn-Prioritäten. Lists railway stocks and preferred shares.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gvb:3:1-17113370-16872166X191402241-14/fragment/page=0006

Vertical text on the right edge of the page, including page numbers and other markings.

Halle (Korb), Dommensbr., 2a. Waffungen vom 21. Februar 1912. Geboren: Des Henschelmanns Ewald Dorlach 2. Ehe, 13 Stunden, Dehnen-Str. 20. Der Invalide Wilhelm Schütz, 78 J., Gläubigkeits-Str. 22. Des Geführten Andreas Kaiser 6. Ehelich, 13. Zuercher-Str. 45.

**Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.**

Seniorenkonvent des Abgeordnetenhauses. Berlin, 23. Febr. In einer heute erfolgten Besprechung des Seniorenkonvents des Abgeordnetenhauses herrschte Uebereinstimmung darüber, daß fünfzig bis der ersten und dritten Jüngsten des Staats die auswärtigen Angelegenheiten im Rahmen der notwendigen Politik beschreiben werden können, daß aber beim Entschluß des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten eine Befreiung der auswärtigen Politik des Reichs nicht zugelassen werden soll.

Bon der albanesischen Abordnung. Leipzig, 23. Febr. Die albanesische Abordnung hat sich mit dem Fabrikantinnen-Vereinigung am 12 Uhr 27 Min. mittags nach Waldenburg zum Zwecke des Ziehens zu Schönburg-Waldenburg begeben.

Das Befinden des Kardinal-Kurienpräsidenten. Troppau, 23. Febr. Kardinal-Kurienpräsident Hofmann empfangt gestern Besuch von Breslau und verabschiedet infolge der durch das Sprechen bedingten Anstrengung und der durch die Regenbogenunterkunft verursachten Schmerzen die Nacht schlaflos. Die Lungenerkrankung verläuft normal. Temperatur 37,1. Der Kardinal befindet sich außer Gefahr.

Königin Wilhelmine auf Meisen. Saaz, 23. Febr. Die Königin Wilhelmine ist heute vormittags 8 Uhr 25 Min. infognito nach dem Taunus abgereist.

Königin Elisabeth operiert. Barfuh, 23. Febr. Königin Elisabeth hat sich einer Operation am linken Auge unterzogen. Die von Professor Schmitt ausgeführte Operation ist vollkommen gelungen. Das Befinden der Königin ist durchaus normal.

Winston Churchill überlegt den Soldat. Portsmouth, 23. Febr. Der Erste Lord der Admiralität Winston Churchill hat heute vormittags im Wasserflugzeug den Soldaten überflogen.

Vergrößerungsausland. Paris, 23. Febr. Der Austausch der Vergleiche hat heute früh begonnen. Er ist vollständig im Kostenbüchse für den Monat abgeschlossen. Dagegen arbeiten im Departement noch zwei Drittel der Vergleiche.

Ein türkisch-russischer Zwischenfall. Konstantinopel, 23. Febr. Ein stellvertretender türkischer Konsul, der unter Bedeckung von zwei Soldaten nach Istanbul gebracht wurde, schickte auf dem Wege in das russische Konsulat. Die begleitenden Soldaten, die in das russische Konsulat eindringen wollten, wurden durch den türkischen Konsul aufgehalten. Nach russischer Quelle sei der Konsul dem Ministerium des Innern im Konsulat erschienen, um wegen dieses Vorfalls Entschuldigungen vorzubringen, worauf die beiden Soldaten freigelassen wurden.

Rum Fall Denton. Washington, 23. Febr. Den Vernehmungen nach hat der kritische Fall Denton im Nachforschung nach dem Verbleib der Engländer Lawrence und Curtis führt, die nach Texas gegangen waren, um den dort erfolgten Engländer Denton zu suchen. Der amerikanische Konsul in Texas ist beauftragt worden, eine Untersuchung anzustellen. Präsident Wilson und Staatssekretär Bryan hatten gestern eine Besprechung über den Fall Denton. Ueber das Ergebnis wird nichts mitgeteilt. Freunde Dentons haben Schritte getan, um in den Besitz der Leiche Dentons zu gelangen. Sie hoffen dann endgültig feststellen zu können, auf welche Weise Denton seinen Tod erlitten hat.

Eine neue Republik. New-York, 23. Febr. Wie ein Telegramm aus Chihuahua meldet, ist nach dort im Umlauf befindliches Gerücht ein Plan der Verwirklichung nahe, der eine neue Republik im Norden Mexikos herbeiführt, die die Staaten Sonora, Chihuahua, Coahuila, Nueva Leon, Tamaulipas und vielleicht auch Sinaloa umfassen wird.

Familien drama. Berlin, 23. Febr. Heute nacht verstarb der Müller Kolbe sich gemeinsam mit seiner Frau und seiner Tochter das Leben zu nehmen. Als sie heute früh Gesangsbuch bemerkte, öffnete man gewaltsam die Wohnung. Es gelang, die beiden Frauen ins Leben zurückzurufen, während Kolbe bereits tot war.

Folgen schwerer Stubendanz. Bittenberg, 23. Febr. In Döberow bei Lenzen entfiel in der Wohnung des Ehepaars Bolter ein Stubendanz dadurch, daß die vier Kinder in Unwesenheit ihrer Eltern ein Musikstück mit Papier verbrannten und dieses anzündeten. Als die Feuerwehr in die Wohnung drang, waren zwei Kinder bereits erstickt. Die beiden anderen haben schwere Brandwunden erlitten, so daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Verhaftung eines Theaterpösters. Hamburg, 23. Febr. Die Hamburger Polizeibehörde verhaftete den angehenden Kaufmann Alfred Geist, der gestern bei Karl Schütz-Theater postete und als Unterstützer mehrere gefällige Spartenleistungen hinterlegt hat. Er unterlag die Einnahme und schickte das Theater um 500 Mark. Auf ähnliche Weise hatte er die Neue Oper um einen weitens höheren Betrag geschädigt.

Er mordet. Weimar, 23. Febr. Umteit der Stadt Weiskitz bei Eisenhorn wurde heute früh die Leiche eines Mannes aufgefunden, der durch schwere Schlägelschläge und Stiche

in den Hals ermordet worden ist. Die Staatsanwaltschaft hat die Polizei mit Polizeibefehlen dabei sofort an den Tatort begeben. Ueber die Person des Toten und-auch des Täters ist noch nichts bekannt.

Schwarzfährer. Köln, 23. Febr. Bei Duisburg ist die dritte Schiffsverfolgung eingetreten.

Starker Schneeeinbruch in Schwarzwalde. Karlsruhe, 23. Febr. Im ganzen Schwarzwald herrscht seit heute nach starker Schneefall. Die Temperatur ist von Plus 11 Grad auf minus 2 Grad gesunken. Der Neuschnee liegt bis zu 10 Zentimeter hoch.

Unfall auf der Lößbergbahn. Bern, 23. Febr. Gestern nachmittags stürzten infolge schwerer Böhmertwunden zwei Wagen eines Lokales der Lößbergbahn unweit des Tunnelausganges bei Kandersteg um. Ein Reisender aus Lugern wurde getötet, zwei weitere Reisende wurden verletzt. Es handelte sich um zwei leichte, vierachsige Wagen, die nur bei Lokalausgängen und nicht bei internationalen Zügen betworand worden.

Berlin, 23. Febr. Der Ausschuss der Reichsfinanzkommission hat auf den 30. April einberufenen Generalversammlung auf das noch eingesetzte Aktienkapital von 30 Millionen Mark die Verteilung einer Dividende von 12 Prozent (wie im Vorj.) vorgeschlagen.

**Börsen- und Handelsteil.**

Wochenbericht über Anleihe. Die Mittelbehörde berichtet: Nach der ruhigen Haltung der Börse verkehrt der Kapitalmarkt in dieser Zeitperiode in einer ausgeprägten Geschäftslage. Bestimmend für die lebhaftere Gestaltung des Marktes waren in erster Linie die Mitteilungen in der am Montag in Berlin veröffentlichten Zusammenfassung des Monatsberichts über die günstige Entwicklung des Absatzes, der für den Monat Februar ein Plus von ca. 34 Millionen Mark erreichte dürfte, so daß nach Abzug des Winterabfalls pro Januar dieses Jahres per 1. März mit einem Neuzuwachs von 2 Millionen Mark zu rechnen ist. Versehen dieser Art, die bis zu Ende des Jahres einschließlich weiterer Schritte gelangt haben, die im Laufe der Woche veröffentlichten Jahresberichte weisen mit Ausnahme besorgenen der Gewerkschaft einigte, der mit einem Gewinn von 1213 674 Mark für das Jahr 1911 gegen 951 950 Mark im vorausgegangenen Jahre abschlößt, Wintergewinn auf. Die für den März dieses Jahres in der Veranschlagung zum Teil Absätze zu verzeichnen hatten, zeigen auf der ganzen Linie Steigerungen. Besondere Beliebtheit erfreuten sich Alexanderfabrik, Burbach, Neustadt und Wolfenbutel, die Gewinne von ca. 500 Mark bis 1200 Mark ergielten.

A. Niebecke Aktiengesellschaft, A. G., Halle a. S. Die uns von der unterrichteten Stelle mitgeteilt wird, hat sich in den ersten 10 Monaten des Geschäftsjahrs 1911/12 das Geschäft sehr günstig entwickelt, so daß man mit einem Neuzuwachs rechnen, der dem des Geschäftsjahrs 1910/11 (12 Prozent Gewinnanteil) mindestens gleichkommt.

Die Nebecke der Saalefischer, Aktiengesellschaft, Halle, nahm in der Generalversammlung am 13. d. M. den Jahresbericht für 1911 entgegen, genehmigte den Abschluß und erteilte die Genehmigung des Bilanzabrechnung. Der Bilanzabrechnung des Jahres 1911/12, erhalten die Aktionäre eine Dividende von 6 Prozent auf das alte Stammkapital auf ein Jahr, und für die neugezeichneten Stücke für 3 Monate.

Zum Konkurs Geiffert in Eisenach. Die bereits kurz genannte Konkurseröffnung über das Vermögen des Kaufmanns Geiffert und Lotterengewinn in Eisenach durch die Konkursverwaltung des Lotterengewinns Geiffert hat weithin berechtigtes Aufsehen erregt; denn Geiffert galt als ein schweizerischer Mann. Das Konkursverfahren wurde von dem Eisenacher Amtsanwalt, A. G., deren Vorsitzender Geiffert noch bis vor kurzem war, beantragt. Die Nachrichten über den Konkurs der eisenachischen Geiffert sind vielfach übertrieben und entbehren jeglicher Grundlage. Die Hauptgläubiger sind Apothekenbanken. Diesen hat Geiffert kürzlich einen Vergleichsvorschlag unterbreitet, der aber nicht von allen angenommen wurde und die Konkursverfahren zur Folge hatte. Die Restschulden betragen etwa 1 700 000 Mark. Von Bankentlastungen Geiffert hat sich im vergangenen Jahr 2 500 000 Mark, das Bankhaus Gebr. Gohlfeld in Götting mit 200 000 Mark und die beiden Eisenacher Banken sind mit je 100 000 Mark beteiligt. Den Forderungen liegen eine Reihe von wertvollen Papieren, Grundbesitz in Eisenach, Soll und Haben an Eisenach und Göttingen über, so daß der mittlere Nettobetrag 300 000 bis 400 000 Mark nicht übersteigen dürfte. Die folgende Konkursverwaltung des Grundbesitzes bildet die Grundlage zum Konkurs. Konkursforderungen sind bis zum 31. März anzumelden, der erste Gläubigertag findet am 15. April statt.

Magdeburger Landrenten in Magdeburg. Der Vorschlag pro 1912 ergibt einschließlich Vortrag aus 1912 einen Reingewinn von 1 564 628 Mark. (I. R. 1 564 400). Gewinne sollen 6% betragen. (I. R. 93 734) Dividende ausgeschüttet und 157 447 Mark. (I. R. 86 701) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Jahresbericht. In der am 21. d. Mts. abgehaltenen 28. ordentlichen Generalversammlung waren 76 Aktionäre mit 5 972 000 Mark Aktienkapital vertreten. Zu dem vorliegenden Geschäftsbericht gab der Vorstand eingehende Erklärungen. Die Bilanz weist Gewinne und Verlustkonto und die vorgeschlagene Gewinnverteilung, fanden einstimmige Genehmigung. Die Dividende von 6 Prozent ist sofort zahlbar. Die turnusgemäß aus dem Ausschuss austretenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres teilte der Vorstand noch mit, daß das Geschäft sich bisher hauptsächlich infolge der veränderten Geldverhältnisse nach befriedigend gehalten habe und daß bei normaler Weiterentwicklung der sehr lebhafte Geschäftsbetrieb hoffentlich für den zu erwartenden Ausfall auf Zusammenstoß einen Ausgleich schaffen werde.

Magdeburger Aktien-Gesellschaft in Göttingen. Aus dem Reingewinn der für das Vorjahr auf 223 125 Mark. (I. Vorj. 223 125) besteht. Die für das Vorjahr auf 223 125 Mark. (I. Vorj. 223 125) best. Dividende wie im Vorjahr ausgeschüttet und 222 225 Mark. (I. R. 12 408) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Aktien-Gesellschaft, deren Aktien im Betrag von 1 200 000 Mark. sich im Besitz der Bank befinden, hat 2 Pro. Dividende auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand hat die Aktien-Gesellschaft in Göttingen, deren Aktien im Betrag von 1 200 000 Mark. sich im Besitz der Bank befinden, hat 2 Pro. Dividende auf neue Rechnung vorgetragen. Der Vorstand hat die Aktien-Gesellschaft in Göttingen, deren Aktien im Betrag von 1 200 000 Mark. sich im Besitz der Bank befinden, hat 2 Pro. Dividende auf neue Rechnung vorgetragen.

leichen offiziell beendet worden und sich fortzusetzen in nächster Woche die volle Belegkraft wieder anfordern. Das Wert ist wieder im vollen Umfang lieferungsfähig.

Besten Produktionsberichte. Berlin, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Der Verkehr am Getreidemarkte war äußerst still und stilllos, bei jeglicher Anregung fehlte. Die Preise für Weizengetreide waren festhalten. Weiter unten: mehrerlei infolge der Nachfrage für bessere Sorten im Weizenmarkt festhalten. Mais und Hülsen waren geschäftlos. Weiter: festhalten.

Schlafschiffe. Belgien: Mail 200.80, Juli 263.75, Sept. —, —, bezahlt. Hagen: Mail 160.25, Juli —, —, Sept. —, —, tüchtig. Hagen: Mail —, —, Juli —, —, tüchtig. Hagen: Mail —, —, Juli —, —, tüchtig. Hagen: Mail —, —, Juli —, —, tüchtig.

Besten Produktionsberichte. Berlin, 23. Februar. (Eigener Drahtbericht.) Die in der Woche bis zum 16. d. Mts. abgelebte Woche war die am besten besetzte seit der allgemeinen Einbuße der Arbeit in den Fabriken.

Wetterbericht. Halle a. S., 23. Februar. Sofort: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.80 A., — März 1914: Hamburg 10.60, Magdeburg 10.75 A. — Februar-März 1915: Hamburg 10.55, Magdeburg 10.65 A.; fest.

**Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 23. Februar früh 7 Uhr.**

Ort	Wind	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
	Wind	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur	Wind	Wetter
Halle	740.7	4	SW 2	bedeckt	11	8	—
Torgau	740.8	4	SO 1	"	13	4	—
Nordhausen	741.1	5	NO 2	"	10	2	—
Magdeburg	740.8	3	SW 1	"	13	3	0
Barleben	740.4	2	S 1	wolfl.	13	2	—
Worleben	—	0	W 3	bedeckt	8	-1	0

Der letzte Aufwind über Wetterbeobachtung hat sich unter Berücksichtigung nachträglich verhalten. Da sich somit das Zeit mit dem entziffert hat, fielen im Dienstgebiet, wo das mitte Wetter fortzusetzen, wird, vermindert geringe Niederschläge. Im Nordosten des Landes hat die Säule noch etwas anzuwachsen, im Südwesten fand das Thermometer unter — 20 Grad. Da das heute über Frankfurt gelegene Zeitlich neubestimmt weitergehen dürfte, so haben wir trübes, milches Wetter und gelbliche Regen zu erwarten.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Dienstag, den 24. Februar: Trüb, mit gelblichem Regen.

Wafferkäse am 23. Februar. (Eigene und die Wasserstandberichte in der zweiten Ausgabe.) Saale u. Unstrut: Saale Unt. + 2.85, Unstrut Unt. + 3.60, Groditz + 2.85, Bernburg Unt. + 2.75, Saale Ob. + 2.15, Saale Unt. + 2.58, — Elbe: Lützenberg + 2.50, Muffig + 1.45, Dresden + 0.54, Torgau + 1.59, Müllberg + 2.47, Stolpan + 1.80, Barby + 2.07, Magdeburg + 1.60, Zanglembitz + 2.78, Müllberg + 2.26, Hohnhorst + 1.51. — Mühlberg: Müllberg + 1.30.

Illige, empfehlenswerte Geschäftsstellen nach Italien, Palmetten, Montenegro, Bosnien, Serbien, Dänemark, Norwegen, Belgien, Holland, Paris, London, Wien, Budapest, an die franz. Riviera und Ägypten, ferner in die österreichischen, schweizer und bayerischen Alpen, vertriehen im Laufe dieses Jahres das Reichweite Ermer u. Co. in München. Besondere Interesse werden, besonders die, in welche alle habenden Städte bis München einbezogen werden. Außerdem genaug. Diese Reise kann bereits für 230 Mark. ausgeschifft werden, wobei in dem Preis mit Ausnahme der Ausgaben für Getränke und besondere persönliche Aufwendungen alles eingeschlossen ist. — Wägen Vorführung: Ermer u. Co. Geschäftsstelle: ermer u. Co. in München. Illige, empfehlenswerte Geschäftsstellen nach Italien, Palmetten, Montenegro, Bosnien, Serbien, Dänemark, Norwegen, Belgien, Holland, Paris, London, Wien, Budapest, an die franz. Riviera und Ägypten, ferner in die österreichischen, schweizer und bayerischen Alpen, vertriehen im Laufe dieses Jahres das Reichweite Ermer u. Co. in München. Besondere Interesse werden, besonders die, in welche alle habenden Städte bis München einbezogen werden. Außerdem genaug. Diese Reise kann bereits für 230 Mark. ausgeschifft werden, wobei in dem Preis mit Ausnahme der Ausgaben für Getränke und besondere persönliche Aufwendungen alles eingeschlossen ist. — Wägen Vorführung: Ermer u. Co. Geschäftsstelle: ermer u. Co. in München.





Ein „Ausnahmefgesetz“.

Sie erhalten folgende hochinteressante Aufsätze aus Justizstellen...

Die Arbeit der Arbeiterwilligen wieder eine Brennende Frage ist, und laufend werden und Aufträge sind mit dem Gesetz...

Das ist für den Arbeiter eine Befreiung mit drei Umständen. Und der Arbeiter hätte sich, sie aufzugeben, denn damit ist er die ganze Empörung in Nichts auf...

Das ist auch das Gesetz zum Schutze der Arbeiterwilligen sein Ausnahmefgesetz gegen die Arbeiter...

Die Strafbestimmungen gegen die Arbeiterwilligen sind Ausnahmefgesetz gegen die Arbeiter...

Die Große landwirtschaftliche Woche.

Deutscher Verein für ländliche Volkshilfe und Heimatspflege. Unter Teilnahme des Königen Friedrich Wilhelm von Preußen...

Der Geschäft zur Förderung des Baues und der wirtschaftlichen Entwicklung...

Die Vereinigung der ländlichen Milchgenossenschaften Deutschlands, e. V.

Die Vereinigung der ländlichen Milchgenossenschaften Deutschlands, e. V. (continued)

Die Vereinigung der ländlichen Milchgenossenschaften Deutschlands, e. V. (continued)

Provinz Sachsen und Umgebung.

Zum Staatsausfluge im Wahlkreis Jerichow. Der Wahlkreis ist zu Ende und hat mit dem glänzendsten Siege...

Der konservative Verein für Stadt und Kreis Köthen hielt am Sonntag in Rumpfs Hotel seine Jahresversammlung ab...

Die Braunschwelger Sozialdemokraten demonstrieren schon wieder. In einer Massenversammlung in Braunschwelger sprach gestern der Abg. Strobel über den politischen Wahlen...

Die Braunschwelger Sozialdemokraten demonstrieren schon wieder. (continued)

Advertisement for 'Ausstemmen Champagnerweinen hergestellt!' featuring a large illustration of a champagne bottle and decorative text.

General-Depot: Johannes Grün, Hoflieferant, Weingroßhandlung, Halle a. Saale.

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Die Projektionen der kaiserlichen Regierung dem. dem Minister vor. Das Ministerium sei dem Verordnungsgeber am Anfang am günstigsten gemeint. Aber die Erörterung Eisenbahnlinien bereite noch Schwierigkeiten, die jedoch hoffentlich bald beseitigt werden könnten. Die elektrische Straßenbahn habe vorläufig zurückgestellt werden müssen, weil man bei ihr das Problem der Verleumdung der Straße würde auch für den elektrischen Betrieb bestehen sein. — Der städtische Mechaniker Dr., der durch Erfindungen seinem Leben ein Ende bereiten wollte, hat im Krankenhaus sich einer Operation unterziehen müssen, bei der ihm beide Augen entfernt werden mussten. Der Herr dürfte mit dem Leben davonkommen.

Salzwedel, 22. Febr. (Richtmarz.) — Bezirksversammlung. Auf dem Viehmarkt liefen heute Pferde bis 1300 Mk., gute Äcker und Wagenpferde bis 900 Mk., gewöhnliche Pferde bis 400—700 Mk., Kühe bis 400 bis 600 Mk., Mähnen 150—300 Mk., Fohlen 400—600 Mk., beste Stute bis 600 Mk., beste Färse bis 500 Mk., gewöhnliche Stute 300—400 Mk., gute Kühe bis 330 Mk., Jungstute 150—250 Mk., Ferkel 10—30 Mk., Rülle und Futterhäfen bis 60 Mk. — Der Vorstand der landwirtschaftlichen Genossenschaft der Kröwiner Gegend hält für die angelegenen Vereinigungen hiergegen am nächsten Donnerstag im „Lobben“ hier eine Besprechung ab, auf welcher Beschlüsse gefasst werden sollen. — Seeburg, 20. Febr. (Hörstede.) Weibernabend wurde dem am 9. d. Mts. nach seinem Schicksal überlebten Herrn Oberleutnant Wendenburg die Familie eine herzliche Ovation dargebracht. Die Mitglieder des Bräutigams und Brautvereins sowie die Schulkinder mit Kampionsmarschieren folgten 7 Uhr unter Vorantritt eines Musikkorps nach dem Schloß, wobei die Kinder sowie ein gemeinsamer Chor unter Herrn Kantor Wittenberg scheinbar vorzogen. Coburn begrüßte Herr Brautvereins die Herrschaften. Herr Schulze Brautvereins schloß sich dem an und Herr Kantor Wittenberg hielt als Vorsitzender des Bräutigams und Brautvereins ebenfalls eine herzliche Ansprache.

A. Genshau, 22. Febr. (Kreistierbau.) Die Kreisversammlung des Kreises Jerichow II findet bestimmt am 18. und 17. Mai d. Js. statt, und zwar auf dem Schützenplatz in Genshau. Zuhanden ist die Veranstaltung mit Aufstellungsprämierung, Rottarie, Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Geflügel- und landwirtschaftlicher, armerischer und gewerblicher Produkte. Vorsitzender der Ausschusskommission ist Hauptmann von Braudisch-Schortau. Die letzte Kreisversammlung fand im Jahre 1888 statt.

Gaß, 22. Febr. (Wasserleitung.) Hier wird seit längerer Zeit der Bau einer städtischen Wasserleitung eifrig erörtert. Sie ist eine gesundheitsliche Bedingung eine Wohlstand, bei der Gesundheit in dem niedrig gelegenen Stadtteil immer recht hoch steht, was bei Epidemien verhängnisvoll werden kann, zumal das Wasser einiger Brunnen schon jetzt nicht ganz einwandfrei ist und Entwürfen und Düngersäften hier und da ebenfalls zu unangenehmem lästigen. Die Kosten für eine Wasserleitung werden bei 100 000 Mk. belaufen, eine Summe, die von der Stadt wegen ihrer verhältnismäßig geringen Leistungsfähigkeit nicht ohne weiteres übernommen werden kann. Es sind deswegen Schritte zur Erlangung einer staatlichen Unterstützung in dieser für die Stadt hochwichtigen Angelegenheit getan worden.

Berth, 22. Febr. (Der Gemeinderat.) Beschäftigte sich mit einer wichtigen Angelegenheit. zuerst wurde der Bericht der Stadt zu dem in der Sitzung begriffenen Verlehrsverein besprochen und dafür zunächst ein Beitrag von 100 Mk. bewilligt. Weiter wurde in namentlicher Abstimmung mit 16 Stimmen beschlossen, 600 Mk. für die Unternehmung der gegen 7 Stimmen gegen. Der Gemeinderat hat sich mit 16 Stimmen für die Unternehmung der Unternehmung entschieden, indem sie die Mittel für die Unternehmung bewilligte.

Berth, 22. Febr. (Bürgerverein.) In der gestrigen Generalversammlung des Bürgervereins wurde der seitige Vorstand (Vorsitzender Herr Gummelmann) wiedergewählt. Die Mitgliedszahl beträgt 268. Eine rege Aufnahme entsprach sich über die Bemerkung der Mitglieder und Vorstand. II. wurde die Sorge für fruchtiges Unterholz und für reichliche Gummisammlung auf dem Waldboden anempfohlen. Anstelle des Kaffees ganz Quarzite müßte der Eingesslag treten. In der Aussprache wurde angeordnet, bei der Einführung des Winterkaffees nach einer Autorität, vielleicht Herrn Oberforstrat Neuf, zu konsultieren.

Berth, 21. Febr. (Vereingefirger Gemeinderat.) wurden sieben Bürgerliche und ein sozialdemokratischer Kandidat gewählt. Es tritt nunmehr zum ersten Male ein Sozialdemokrat in den Gemeinderat.

Kranich, 22. Febr. (Kirchliche.) — Evangelischer Bund. In der Beschlusssitzung des Vorstandes des Evangelischen Bunds hat seine Arbeit mit frischer Kraft wieder aufgenommen. In einer gutbesuchten Mitgliederversammlung sprach der neue Vorsitzende des Vereins, Pastor 22. Febr. über das Verhältnis der Religion zum Staat. Er sprach über den Staat in einem „Deutschen Abend“ an die Öffentlichkeit treten.

W. Meiningen, 22. Febr. (Eidhähringischer Kriegsbund.) Der diesjährige Abendessenstag des Eidhähringischer Kriegsbundes findet am 17. Mai in Wittenberg statt.

W. Eisenach, 22. Febr. (Einladung.) Der Vorstand hat sich im Stadthaus bei Marzfeld zugetragen. Dort wurden die beiden in der Eisenacher Bahnhofsverwaltung zu Eisenach beschuldigten Verleumdungen, Wiener aus Eisenach und König aus Dresden, von dem 17 Jahre alten Kaufmannslehrling sind mittels Weibers ergriffen. Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling wollte mit den beiden ebenfalls 17 Jahre alten Mädchen gemeinsam in den Tod gehen, doch sollte ihm nach der Erhebung der beiden Mädchen der nötige Mut. Der Mörder hat sich der Bedrohung selbst gestellt und wurde in Haft genommen. Am Sonntag legte sich die hiesige Staatsanwaltschaft nach Marzfeld zur Befragung des Weibers.

W. Eisenach, 22. Febr. (Mehrfachen.) Von der Straßenbahn wurden der 2½ Jahre alten Tochter des Eisenbahnbeamten Ulrich beide Beine abgefahren. Trotz der schweren Verletzung ist das Kind des Kindes jetzt gut.

W. Weimar, 22. Febr. (Zur Erinnerung.) Der Kaufmann G. A. G. (A. G.) hat der Eisenacher Kaufmannsverein ein in Seno bemerkte junge Stuttgarter Mädchen Wolf soll sich in einem erregten Zustande befinden, der glauben läßt, daß Wolf wohlmöglich geworden ist. Die junge Frau Wolf scheint, wie es heißt, am dem Reuherd nicht beteiligt zu sein.

## Dermisches.

### Der Kaiser und Robbielski beim Sat.

Kan schreibt der „Auf.“ von unternichteter Seite: Auch der Kaiser hat sich mit großer Begeisterung dem Nationalspiel, dem Sat, wohl einmal in jeder Woche spielt die Seiten und Würden der Regierungsgeschäfte vor sich fort, um in den Abendstunden an Familien- und Freundeskreise sich zu strecken und zu erholen. Besonders die berühmten Staboffiziere sind es, an denen der Monarch sich einmal ganz als Privatmann und schlichter Soldat zeigt, um in jeder gemütlichen Stunde im angenehmen Kreise der Bekannten zu verweilen. Zu diesen Staboffizieren gehören zu werden, gilt als hohe Auszeichnung, und meist sind es alte Generale, die neben ihrer militärischen Tätigkeit sich auch als gute Stahlpfänger betätigen müssen, die der Kaiser sich zu Gefallen macht, um in jeder gemütlichen Stunde und wenn sich die Kaiserin nach dem Souper zur Ruhe begibt, nicht sich der Kaiser mit seinen Gästen in des Rauchmannsgeräth, wo Pfiffern hier bereit steht. Bedienung gibt es hier nicht, und jeder muß sich selbst einrichten. Auf dem Tische prangt eine silberne Platte von ungeheurer Dimension, die der Kaiser mit Robbielski raucht. Der beliebteste Gast in der kaiserlichen Stabkammer war in früheren Zeiten untrüglich General Viktor von Robbielski, der frühere Post- und Landwirtschaftsminister, dessen unwürdiger Humor den Monarchen stets höchlich belustigte und dem er gern erlaubte, in seiner Gegenwart die Regel etwas freieren zu lassen. Der Sat selbst wird in diesem Kreise mit großer Begeisterung gespielt, und jeder Spieler muß sich nicht bloß über die Güte oder die Güte des Geschehs eine „delicete“ Stabbesitzer entscheiden, dann war der Monarch der letzte, der sie übernommen hätte. Ganz wie bei allen anderen Staboffizieren, kann man auch an der kaiserlichen am liebsten Beobachtung machen, daß hier, wie bei den anderen Staboffizieren, stets dieselben Würden und Bediensteten folgen, die jedem gut und beliebigen Stabkameraden eigen sind. Wenn A. B. jemand „Garo“ kourierte, dann gab der Kaiser oder Robbielski stets mit unerwarteter Ruhe den alten Spruch zum besten: „In den meisten Fällen tourniert man Schellen.“ Der Kaiser ist ein ausgezeichneter Stahlpfänger, und jeder Spieler wird von ihm recht kritisch beurteilt. Bei dem Sat, der einmal einen Spieler zu begeben, bekommt unweigerlich die Frage zu hören, ob er „immer noch ein Soldat oder eine Militärwaife“ sei. So gern der Monarch auch an sich dem Stahlpfänger oblag, so wurde sein Vergnügen daran stets wesentlich erhöht, wenn Robbielski an dem Spiele teilnahm. Die Berichte der Zeitungen über die verquältere und gemüthlichere Stimmung, als wenn Robbielski seine Waise zum besten gab, die noch dazu den großen Vorzug hatten, fast immer recht gut zu sein. Auch die Schlagfertigkeit des alten Hauptmanns war für den Kaiser eine Quelle händiger Begeisterung, und „Rob“ war so manchem erlaubt, was einem anderen vielleicht nicht so ohnehin durchgegangen wäre. Wenn General Robbielski ausweisen einen „Grand mit vierer“ riskierte, dann würgte er ihn stets mit so unruhigen, humorvollen Bemerkungen, daß man aus dem bernahtigten Schmutzungen auf dem Tische des Kaisers ganz deutlich lesen konnte, wieviel Freude ihm die erfrischende Natürlichkeit seines beliebten Satzes bereite. So war Robbielski damals der gute Geist der kaiserlichen Stabkammer, indem man nicht angefaßt seines in wenigen Augenblicken 70. Geburtstag die Erinnerung anvertrauen darf.

bereite. So war Robbielski damals der gute Geist der kaiserlichen Stabkammer, indem man nicht angefaßt seines in wenigen Augenblicken 70. Geburtstag die Erinnerung anvertrauen darf.

### Schwere Sturmfluten.

Aus ganz Spanien werden schlimme Beschreibungen berichtet, die Sturm und Regen angeht. Besonders Mittel-, Nord- und Westspanien sind schwer betroffen. Die Telegraphen- und Telephonverbindungen sind fast überall gelitten. Auch Schiffahrt wird sehr behindert. In Andalusien ist eine Anzahl Dörfer wegen des Schnees durch einen Defensivkrieg verunruhigt worden. Auch im Eisenbahnbereich sind Störungen eingetreten.

Wie aus Lyon gemeldet wird, hat dortselbst ein Orkan großen Schaden angerichtet; namentlich auf dem Werke der kaiserlichen Eisenbahnwerkstatt für Eisenbahnwagen wurden zahlreiche vor kurzen in Angriff genommene Bauten zerstört. Der angerichtete Schaden soll über eine Million betragen. — Auf dem Flughafen von Lyon wurden sechs Schuppen mit sämtlichen darin befindlichen Flugzeugen vernichtet.

### Der Postnachbar in Boiglaue.

In der Erde des Königsreichs Sachsen, die das Boiglaue genannt wird, existiert ein eigentlicher Postnachbar, der sonst nicht bekannt ist. Dieser Nachbar ist ein Mann, der sich jedesmal auf Postnachbar eine mit den Ortsbewohnern nicht bekannte Persönlichkeit, ein aus der fremde abgewogenen Mensch, ein aus anderen Gegenden zugezogener Handwerker, Arbeiter oder auch ein Dienstmann als Postnachbar auszuweisen. Der Nachbar besteht darin, daß eine solche Persönlichkeit gesehen wird, von einem in der ersteninstanzlichen Erde des Dorfes oder in einem benachbarten Dorfe wohnenden Bekannten irgendein Werkzeug abgeholt. Dabei wird ihm die größte Aufmerksamkeit beim Transport zur Pflicht gemacht, manchmal wird auch noch ein Handwagen oder eine Schulbarte mitgegeben, die zum Transport dienen sollen. Kommt nun der Postnachbar in das bestirnte Haus, um seinen Auftrag auszuführen, so beginnt dort ein langsames Hin und Her über das Vorhandensein des betreffenden Gegenstandes, Anrede und Mühe müssen hin und her laufen, um das verlangte Werkzeug zu holen, und der Postnachbar nimmt wohl auch noch ein großes Interesse an über die Inanspruchnahme seiner Leute, die er nicht wissen, wo das verlangte Werkzeug ist. Inzwischen ist der Postnachbar in der Erde und muß fast von allen Bewohnern des Dorfes ankommen lassen. Schließlich fällt es einem Hausbesitzer ein, daß der verlangte Gegenstand an einen anderen Ortsbewohner verlehrt worden ist. Unter dem Bedenken der Hausbesitzer, daß der Postnachbar nun noch einen Weg machen müsse, geht dieser nun davon. Auf dem anderen Ende geht es genau wieder so; alles geschieht durch einander zu führen, um den gewünschten Gegenstand zu finden, zum Schluß heißt es aber auch hier wieder: das verlangte Werkzeug ist bei einem anderen Ortsbewohner. Inzwischen ist der Postnachbar immer weiter hin und her gewandert, ohne daß der verlangte Gegenstand auftauchen ist. Mittlerweile ist im Dorfe bekannt geworden, daß der Postnachbar über, wie die Boiglaue sagen, der „Postnachbar“ herumgeht, und nun alle Dorfbesitzer an die Fenster, unter die Türen und auf die Straße, um den Boten bei seinen Gängen zu beobachten. Da und dort stellen sich Männer, Frauen und Kinder hin, um den Postnachbarn mit teilnehmender Miene zu fragen, warum er so geschäftig herumlaufe oder ob er das Verlangte noch nicht gefunden habe. Sind die Dorfbesitzer der Meinung, daß der ausgeschickte Boten nun lange genug herumgelaufen sei, so wird in einem Hause ein großes mit Wasser oder Sirup vermischtet mit geschüttelt, und falls, daß er nun doch das verlangte Werkzeug aufzufahren konnte, tröstet dieser nun Danks. Hier beginnt zunächst ein langes Ausfragen über den langen Verbleib, und der Postnachbar muß alle Erfahrungen zum besten geben. Dann wird das Paket unter dem Jubel der zusammengekommenen Ortsbewohner geöffnet und der Postnachbar wird tüchtig ausgelacht.



**Werkstätten  
für Wohnungskunst  
Gehr. Bethmann  
HALBE a. S.  
Grosse Steinstrasse 79-80**

laden Verlobte und Interessenten zur zwanglosen  
Besichtigung ihrer sehenswerten ständigen  
**Ausstellung neuzeitlicher Zimmereinrichtungen**  
höflichst ein.  
Besonders preiswertes Angebot in  
**vollständigen Wohnungseinrichtungen**  
nach Rüstlerentwürfen von Mk. 1800.— aufwärts unter besonderer  
Berücksichtigung der Zweckdienlichkeit, Formensschönheit und  
Gediegenheit bei Verwendung edelster Hölzer.  
**Beleuchtungskörper ☒ Teppiche ☒ Stoffe ☒ Vorhänge.**



# Amtliche Bekanntmachungen.

- Bekanntmachung.**  
 Von Orlens 1914 an werden in dem städtischen System und der Substanzhaft folgende Schulbücher gedruckt:  
 Für Klasse X.  
 1. Bibel: Köhler'sche Anhang. Ausgabe D. 1. (Dienstag).  
 2. Hiferrreden, 1. Heft. (Nicht mitbestimmt).  
 Für Klasse IX.  
 1. 2. Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, bearbeitet von Müll u. Danmann, neu bearb. von Vorhoff, Brinker u. Nordol, Bd. I.  
 Für Klasse VIII.  
 1. 2. Atlas, A. 1. Heft.  
 3. Bd. II.  
 4. Kogeler, Niederbuch, Unterstufe.  
 Für Klasse VII.  
 2. Hiferrreden, 2. Heft.  
 3. Bd. II.  
 4. Mittelstufe.  
 5. Der religiöse Gedächtnisstoff für die Schulen der Provinz Sachsen.  
 6. Hoerner, Lehrbuch der franz. Sprache. Vereinfachte Bearbeitung.  
 7. Sprachlehre-Kompendium mit Prosa.  
 8. Neubauer, Sagen d. Volk, Aleriums, deutsche Sagen, Lebensbilder aus der Vergangenheit, bearb. von J. Kaiser.  
 9. Schnell-Französisches, Naturkunde für höhere Mädchenschulen und Substanzhaft.  
 10. Zehes, Schulbuch für die mittlere Unterstufe.  
 11. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.  
 12. Pfeifer-Gebhardt, Erdkunde für höhere Mädchenschulen, Teil I.  
 Für Klasse VI.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil II).  
 13. Bibel, Geschichte von Jesus herausg. von Trübner. (Nicht mitbestimmt).  
 Für Klasse V.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil III), 13.  
 14. Lehrbuch der Geschichte, Teil I.  
 Für Klasse IV.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil IV), 14 (Teil II).  
 15. Neues Testament mit Notizen.  
 16. Ariele, Sammlung franz. Gedichte.  
 17. Franz. Wörterbuch (empf. Färbung).  
 18. Regel-Grammatik, Satz, C. 1. Teil, neue Auflage.  
 19. Feinher-Hefenbuch, Satz und Heftungsbuch der Mathe-matik für höhere Mädchenschulen, Teil I.  
 20. Hefenbuch und Gebrauchsbuch von Degerloh.  
 Für Klasse III.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil V), 14 (Teil II), 15, 16, 17, 18 (Teil II), 19, 20.  
 21. Cefentia, A book of English poetry. (Neuere Auflage).  
 22. Obfisse von Dufsch.  
 23. Hofenberg, Unterstufe der Physik.  
 24. Amin-Prüfe, Methodischer Leitfaden der Chemie und Mineralogie.  
 Für Klasse II und I.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil VI), 13 (Teil III), 14 (Teil II), 15, 16, 17, 18 (Teil III), 19 (Teil II), 20, 21, 22.  
 25. Stern, Grammatik-Sprechübungen.  
 26. Stern, Grammatik-Sprechübungen.  
 Substanzhaft.  
 Unterstufe.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil VII), 13 (Teil III), 14 (Teil II), 15, 16, 17, 18 (Teil III), 19 (Teil II), 20, 21, 22.  
 27. Stern, Grammatik-Sprechübungen.  
 Substanzhaft.  
 Unterstufe.  
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (Teil VIII), 13 (Teil III), 14 (Teil II), 15, 16, 17, 18 (Teil III), 19 (Teil II), 20, 21, 22.  
 28. Hofenberg, Hiferrreden Schulbuch ed. Baldamus, Schöner u. Koch. 36. Aufl. 1913.  
 Unterstufe.  
 Die Unterstufe, ab 18 III und 19 II.  
 29. Müller u. Michalski, Latein. Schöner für Reform-schulen.  
 30. Ostermann, Latein. Heftungsbuch, Ausgabe für Reform-schulen von Müller u. Michalski, Teil III.  
 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Der das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Nr. 1. A. 1914 betreffend die Firma **Walter & Co.** in Leipzig. Inhaber: **Walter, Otto**, **Walter, Emil**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**, **Walter, Carl**, **Walter, Eduard**, **Walter, Franz**, **Walter, Georg**, **Walter, Gustav**, **Walter, Heinrich**, **Walter, Hermann**, **Walter, Paul**, **Walter, Robert**, **Walter, Wilhelm**, **Walter, Adolf**, **Walter, August**, **Walter, Bruno**,